

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Voiges in Dresden.

Nr. 116.

Dienstag, 21. Mai

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1-spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2-spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (eingesandt) 150 Pf. Preiserhöhung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Wie aus Friesack in der Mark gemeldet wird, sind Prinz Georg Wilhelm, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, und sein Kammerdiener bei einem Automobilunfall getötet worden.

Die deutsch-französische Kommission, welche die Arbeiten für die Feststellung der neuen Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo vorbereiten soll, wird anfangs Juni in Bern zusammentreten.

Die Türkei hat die Ausweisung aller Italiener, außer Arbeitern, Ordensgeistlichen und Witwen, beschlossen.

Die Pforte hat der deutschen Botschaft eine Liste von 96 Italienern überreicht, deren Ausweisung beschlossen worden ist.

Die Meldungen über neue heftige Kämpfe in Marokko (bei Melada) beruhen nicht auf Wahrheit.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bohren Preißner in Görlitz die Friedrich August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Dresden Hofrat Prof. Donadini den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verwofer, verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael 3. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Stadtbaurat Prof. Erlwein und der Stadtrat Dr. Dehne in Dresden das ihnen von dem Präsidenten der Französischen Republik verliehene Ritterkreuz des Ordens der Ehrenlegion annehmen und tragen.

Das Ministerium des Innern hat dem **Kranken- und Begräbnis-Hilfsvereine der Stadt Großschönau**, eingeschriebene Hilfsstelle, bescheinigt, daß er auch nach Aufstellung des VI. Statutennachtrags vom 27. März 1912 vorbehältlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetz vom 25. Mai 1903 genügt.

Dresden, am 15. Mai 1912.

3670

Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Fabrikarbeiter Heinrich Emil Küchler in Wollenstein für die mit Austerung und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines 3jährigen Kindes vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

Chemnitz, am 17. Mai 1912.

1457 a III
3673

Die Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratensteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 21. Mai. Se. Majestät der König wohnte heute früh dem Abteilungsschießen des 5. Feldartillerieregiments Nr. 64 auf dem Truppenübungsplatz Königswörth bei und besuchte nachmittags das Preistrachten des Dresdner Reitvereins, zu dem auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg erschienen war.

Dresden, 21. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg werden heute abend 8 Uhr in der Technischen Hochschule der von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vorlesung des Mr. L. U. Wilkinson, M. A., über „Kipling“ bewohnen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 21. Mai. Das gehem ausgegebene 7. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung vom 2. April 1912, enthaltend einige Abänderungen der Verordnung vom 9. Januar 1894, strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften für die Schifffahrt und Flößerei auf der Elbe betreffend (v. u. B. Bl. S. 24); Verordnung vom 13. April 1912 über das Debaummenwesen; Bekanntmachung vom 17. April 1912, die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe vom Wettunternehmungen für öffentliche Verderben betreffend; Bekanntmachung vom 1. Mai 1912, Änderung des Nutters zu dem Lautungsbüche für Invaliden und Rentenempfänger betreffend, sowie Geleg. vom 7. Mai 1912, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1910 und 1911 betreffend.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Homburg v. d. H., 20. Mai. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Exzellenz v. Valentini und empfing darauf Dr. Paul Schottländer-Breslau zur Vorlage von Photographien über das Tiefseeforschungs-Institut in Novigno, das der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft gehört.

Vom Bundesrat.

Berlin, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Vorlage, betreffend den Entwurf zu einem Militär-Luftfahrtföhrgegesetz, die Zustimmung erteilt.

Ausland.

Zum Hinscheiden des Königs Friedrich VIII. von Dänemark.

Kopenhagen, 20. Mai. Über das Zeremoniell bei der Beisetzung Königs Friedrich VIII. gibt das Königl. Oberhofmarschallamt folgendes bekannt: Am Freitag, den 24. Mai wird der Sarg König Friedrich VIII. ohne besondere größeres Zeremoniell von der Schlosskirche nach einem in der Christianstraße haltenden Sonderzug überführt, der direkt nach Roskilde geleitet wird. Mit dem Zuge folgen der König, die Königliche Familie, die fremden Fürstlichkeiten und die Vertreter fremder Fürsten und Regierungen sowie die Damen und Herren des Gefolges. Nach der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhof in Roskilde wird der Sarg von sechs Stabsoffizieren und sechs Kapitänen zur See zu dem vor dem Bahnhof haltenden Leichenwagen gebracht. An der Spitze des Zuges gehen eine Eskadron Dragoner, eine Batterie Feldartillerie, ein Bataillon Infanterie; dann folgen der Oberhofmarschall, der von sechs Pferden gezogene Leichenwagen, zu dessen Seiten die zum Tragen des Sarges beorderten Stabsoffiziere und Kapitäne zur See sowie zwölf Leutnants des Heeres und der Marine marschieren, der Stallmeister zu Pferde. Der König, die Königliche Familie, die fremden Fürstlichkeiten und die Vertreter der fremden Fürsten und Regierungen. Noch bevor der Trauerzug am Dom eintrifft, haben die Gefaden in der Kirche Platz genommen. Sie befehlen aus den Ministern, den Mitgliedern des Reichstages, den Mitgliedern des höchsten Gerichts, den Herren der beiden ersten Rangklassen, den diensttuenden Obersten und Kapitänen zur See, sowie Vertretern verschiedener Behörden und Institutionen. Sofort nach der Ankunft begeben sich die Fürstlichen Damen mit Gefolge zum Palais, von wo sie sich in Begleitung des Hofchefs der Königin-Witwe und der Trauermarschälle in die Domkirche begeben. Beim Eintreten der Fürstlichen Damen in den Dom präkladiert die Orgel. Am Haupteingange wird der Sarg König Friedrich VIII. von den dazu bestimmten Offizieren vom Leichenwagen gehoben und in der Vorhalle der Kirche niedergelegt, bis die Trauermarschälle die Prozession geordnet haben, die wie folgt aufgestellt wird: Die Adjutanten des Königl. Hofes, die Inhaber, die Leibärzte, der Chef des Adjutantenstabes, der Kapitän der Königl. Yacht, die Trauermarschälle, der Stallmeister, der Kabinettsekretär, Kammerherr Bull, Hofchef Kammerherr Rothe, der Zeremonienmeister, der Oberhofmarschall, der Sarg König Friedrichs VIII., sechs Kammerherren tragen über dem Sarge einen Baldachin, dessen vier Schnüre von vier Inhabern des Großkreuzes des Dannebrogordens gehalten werden), der König, die Fürstlichkeiten und die Vertreter der fremden Fürstlichkeiten und Regierungen. Die Prozession bewegt sich unter den Klängen eines Trauermarsches durch den Mittelgang der Kirche, wo der Sarg von dem Bischof von Seeland, dem Königl. Konfessionarius und dem Geistlichen empfangen wird. Darauf beginnt die kirchliche Handlung. Nach ihrer Beendigung

wird der Sarg unter den Klängen eines Trauermarsches in die Kapelle Friedrichs V. getragen. Vor dem Sarge schreiten der Bischof von Seeland und der Konfessionarius; dann folgen der Zeremonienmeister, Kammerherr Bull, der Hofchef Kammerherr Rothe, der Hofchef der Königin-Witwe und der Oberhofmarschall. Hinter dem Sarge folgen der König, die übrigen Fürstlichkeiten, die Vertreter der fremden Fürsten und Regierungen. Sobald der König und die übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in der Kapelle Platz genommen haben, tritt der Konfessionarius an den Sarg und vollzieht die Beisezung. Unter Orgelläuten begeben sich der König und die übrigen Fürstlichen Herrschaften und die Vertreter der fremden Fürsten und Regierungen von der Kapelle über den Absalombogen nach dem Palais. Danach verläßt das Gefolge die Kirche.

Das Budgetprovisorium im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat die erste Lesung des Budgetprovisoriums beendet und die Vorlage einem Ausschuß überwiesen.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 20. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Ravay hat sein Amt niedergelegt. Es heißt, daß die Majorität den Grafen Stefan Tisza als Kandidaten für die Präsidentschaft aufzustellen beabsichtigt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Der Kampf bei Psithos.

Rom, 20. Mai. Über den Kampf bei Psithos ist ein ausführlicher Bericht des Generals Ameglio eingelaufen. Es heißt darin: Nachdem Ameglio erfahren hatte, daß der Feind sich auf den St. Elias-Berg zurückzuziehen beabsichtigte, sachte er den Entschluß, ihn bei Psithos einzuschließen, um ihn an der Bildung von Banden zu hindern und zum Entscheidungskampf zu zwingen. Nachdem Ameglio also seine Operationsbasis verstärkt und eine angemessene Besatzung zurückgelassen hatte, brach er am 15. Mai um 7 Uhr abends mit allen Truppen auf, die in drei Kolonnen eingeteilt waren. Die Hauptkolonne, die Ameglio persönlich befehligte, wandte sich zu Lande nach Psithos auf einem ermüdenden, 40 km langen und durch gebirgiges Terrain führenden Marsche. Die beiden anderen Kolonnen landeten in den Buchten von Malavarda auf der Westseite und Malona auf der Ostseite der Insel. Mit Hilfe der Marine überwandten sie die Schwierigkeiten, die eine Landung in finsterer Nacht ohne Mondchein und mit gelöschten Lichtern an einer offenen, feindlichen Küste verursacht. Diese beiden Kolonnen marschierten gleichfalls durch schwieriges, gebirgiges Gelände etwa 30 km weit nach Psithos. Am 16. Mai um 9 Uhr früh vollzog sich die taktische Vereinigung der drei Kolonnen mit größter Genauigkeit. Der durch die plötzliche Umzingelung überraschte Feind versuchte wiederholt energisch in der Richtung auf Kalopatra durchzubrechen, wurde jedoch von den Bersaglieri zurückgeworfen. Auf der rechten Flanke von den Bersaglieri bedroht, im Zentrum von Alpenjägern und Füsiliern bedrängt, auf der linken Flanke von dem Feuer zweier Gebirgsbatterien angegriffen, nicht imstande, sich in dem Dorfe zu verzehren wegen des konzentrischen Feuers dreier Batterien, leistete der Feind dennoch tapfer und verzweifelten Widerstand. Als er sich schließlich verloren sah, zerstreute er sich auf den Berg Leukopoda zu und konnte noch eine Gebirgsbatterie am Fuße des Berges Leukopoda aufstellen. Endlich zog sich der Feind in wilder Flucht in die Schlüchten von Mariga zurück. Abends 11 Uhr bot ein türkischer Parlamentär die Übergabe an, die unter den bekannten Bedingungen stattfand. Gefangen genommen wurden 33 Offiziere, darunter der Oberbefehlsgeber, und 950 Soldaten, die bereits auf dem Wege nach Italien sind. In den Besitz der Italiener gelangten ferner sechs Gebirgs geschüle mit Munition und Mauleseln, 200 Patronen und ungefähr 700 Gewehre. Außerdem fand man noch Gewehre in den Schlüchten von Psithos. Die Ausdauer der Soldaten, die nach vielseitigem Marsch noch neun Stunden kämpften, war wunderbar. — General Ameglio gelang es, 200 Verbrecher wieder einzufangen, die von den Jungtürken beim Verlassen der Insel Rhodos freigelassen waren, um den Italienern Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Italiener vor der Insel Syra.

Rom, 20. Mai. Ein Funkentelegramm des Admirals Amero von Bord des Kriegsschiffes „Regina Margherita“ meldet, daß er gestern das Kriegsschiff „Pegaso“ abgesandt habe, das die Garnison der Insel Syra zur Übergabe aufgefordert und die Gendarmerie sowie den Kaimalam zu Gefangenen gemacht habe. Die türkischen Civilbehörden würden von der Insel zurückgezogen, deren Verwaltung

dem Bürgermeister und seinen Beamten übertragen werden solle. Die Insel Symi sei durch enge Handelsbeziehungen mit Rhodos verbunden, die unmöglich hätten unterbrochen werden dürfen.

Zur Ausweisung der Italiener aus türkischen Gebieten.

Konstantinopel, 20. Mai. Der Ministerrat beschloß die Ausweisung sämtlicher Italiener, außer Arbeitern, Christlichen und Witwen. Den Ausgewiesenen wurde eine 14-tägige Frist zur Ordnung ihrer Angelegenheiten gewährt.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Porte hat der deutschen Botschaft eine Liste von 96 Italienern übermittelt, deren Ausweisung beschlossen worden ist. Es befinden sich unter ihnen ein Konsul, ein Doktor, ein Ingenieur und zwei Kaufleute.

Zum Zusammentritt der deutsch-französischen Kommission zur Feststellung der Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo.

Paris, 21. Mai. Wie offiziell verlautet, wird die deutsch-französische Kommission, welche die Arbeiten für die Feststellung der neuen Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo vorbereiten soll, anfangs Juni in Bern zusammentreten. An der Spitze der französischen Kommissionsmitglieder wird der Direktor im Ministerium des Außen Conty stehen.

Zur Kandidatur Delcassés für die Kammerpräsidentschaft.

Paris, 20. Mai. Der „Figaro“ spricht sich in sehr scharfer Weise gegen die Kandidatur Delcassés für die Kammerpräsidentschaft aus. Delcassé müsse gerade bei der gegenwärtigen bedrohlichen Weltlage an der Spitze der Marineverwaltung verbleiben, um so mehr, als seit dem unter seiner Amtsleitung erfolgten Unglück des Panzers „Liberté“ die Kriegsschiffe sich in einem Zustande befinden, der noch lange Zeit der aufmerksamsten Sorge eines seiner Pflichten bewußten Ministers bedürfe. Wenn ein mit der nationalen Verteidigung betrauter Minister aus kleinlichem Ehrgeiz gerade jetzt seinen Posten verlassen würde, so wäre das ein Verrat und im Ministerium Poincaré gäbe es keine Räte. Der Ministerpräsident würde das nicht dulden.

Paris, 21. Mai. Der Kampf um die Nachfolgerschaft Brissons wird von den Anhängern der einzelnen Bewerber in ungewöhnlich lebhafter Weise geführt. In den Wandergängen der Kammer fanden gestern Beratungen der Freunde Delcassés, Etienne und Dechamps statt, die sich hauptsächlich mit der Frage beschäftigten, ob eine Vollversammlung der Gruppen der Linken stattfinden soll, welche die Aufgabe haben soll, den Kandidaten der republikanischen Parteien namhaft zu machen. Auch die Anhänger Delcassés, die auf dessen Ansehen bei der Regierungsmehrheit rechnen, sind entschieden für die Einberufung einer solchen Versammlung und begründen dies damit, daß dann jede Zersplitterung der linken republikanischen Gruppen vermieden und so verhindert werden könne, daß die Rechte und die geünigten Sozialisten bei der Wahl den Ausschlag geben. Dagegen befämpfen die Freunde Etienne die Idee einer voreireitenden Versammlung, da man der Kammer volle Freiheit bei der Wahl des Präsidenten lassen müsse. Die Gruppen der Linken werden sich nach der heutigen Kammeröffnung versammeln, um aber diese Frage zu entscheiden.

Von der radikalen Presse, die fast durchweg für Delcassé eintritt, wird die Frage der Kammerpräsidentschaft eifrig erörtert. Die „Française“ schreibt: „Delcassé ist der Mann, welcher der radikalen Partei jene Haltung verleihen könnte, die ihr seit einiger Zeit abhanden gekommen ist. Nach außen hin würde sie wohl nicht als ein Alt der Herausforderung, sondern des hohen selbstbewußten Stolzes aufgefaßt werden.“ Der „Mappel“, der gleichfalls ein Anhänger Delcassés ist, erklärt: „Wenn das Erbe Brissons einem Manne zufallen sollte, der nicht der radikalen oder sozialistisch-radikalen Partei angehört, dann wird dies als der endgültige Zusammenbruch der Radikalen angesehen werden.“

Bon der russischen Armee.

St. Petersburg, 20. Mai. Die Reichsduma genehmigte heute den Etat der Hauptartillerieverwaltung und beschloß die Errichtung einer ganzen Reihe von Artillerieschulen sowie Artilleriewerkstätten.

Aus der schwedischen Kammer.

Stockholm, 20. Mai. In der zweiten Kammer stand ein von sozialdemokratischer Seite eingebrachter Antrag. Schweden solle sich dauernd als neutral erklären, zur Beratung, der von dem betreffenden Ausschuß zur Ablehnung empfohlen worden war. Der Minister des Äußeren Graf Ehrenvård sprach sich gegen eine permanente Neutralisierung Schwedens aus. Er betonte, daß die schwedische Regierung unverbrüchlich an ihrer Neutralitätspolitik festhalte und daß Schweden auch in Zukunft wie bisher beabsichtige, sich außerhalb der herrschenden Gegenseite in der Weltpolitik zu halten. Es sei aber anderseits bereit, seine Neutralität mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß diese von den früheren Regierungen Schwedens lange Zeit befolgte Neutralitätspolitik, die von der weitaus überwiegenden Mehrheit des Volkes unterstützt werde, auch in Zukunft für die schwedische Regierung und das schwedische Volk bestimmt sei. Redner verschiedener Parteien schlossen sich diesem Festhalten an der traditionellen Neutralitätspolitik an, worauf dann der Antrag ohne Abstimmung abgelehnt wurde.

Zur Lage in Serbien.

Belgrad, 21. Mai. Nach dreitägiger Verhandlung hat die Slavokhina mit 84 gegen 52 Stimmen den Kommissionsbericht angenommen, nach dem sämtliche Wahlen verifiziert werden. Trotzdem wird der Rücktritt der Regierung als nahe bevorstehend angesehen.

Zur Lage in Mazedonien.

Sofia, 20. Mai. Das Gefecht bei Kurutepe hörte erst gestern früh auf. Hierbei sollen vier türkische Soldaten getötet worden sein. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Zur Lage in Marotto.

Oran, 20. Mai. Nach Meldungen aus bester Quelle scheint der unter dem 14. Mai gemeldete heftige Kampf

bei Merada erfunden oder sehr übertrieben zu sein. General Drude erklärte einem Zeitungsberichterstatter gegenüber, daß die Gegend von Merada ruhig sei.

Paris, 21. Mai. Aus Udscha wird gemeldet: Eine Auflärungsabteilung, die von 1200 Beni Larain angegriffen wurde, singierte einen Rückzug. Die Marokkaner stürmten vor, wobei sie bei Britilla von französischen Kolonnen umzingelt und mit großen Verlusten in die Flucht geschlagen wurden. Die Franzosen hatten neun Leichtverletzte.

Zur Lage in Perlen.

Teheran, 20. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der Polizeichef Jezrem, der die in der Nähe von Hamadan gegen die auständischen operierenden Regierungstruppen kommandierte, getötet worden. Ein Telegramm von privater Seite erklärt, Jezrem sei verläufigerweise niedergemacht worden, nachdem er den auständischen unter Salat ed Danesh eine schwere Niederlage beigebracht hatte.

Simsa, 20. Mai. Wie aus Bender Abbas gemeldet wird, haben sich die Araberstämmen, die Bender Abbas bedrohten, zurückgezogen. Die Landungsabteilungen zweier britischer Kreuzer sind wieder eingeschifft worden. Es ist lediglich eine verstärkte Konstantinopel wiedergeworden. Während der Landung sind zwei Matrosen des englischen Kreuzers „Parsen“ extrahiert. Sonst hatten die Engländer keine Verluste.

Die neue chinesische Anleihe.

London, 20. Mai. Wie ein Telegramm aus Paris meldet, ist der österreichisch-ungarischen Regierung zu verstehen gegeben worden, daß ihr Vorschlag, in die Sechsmächtegruppe für die chinesische Anleihe aufgenommen zu werden, den Finanzplan der Mächte schwierig gestalten würde. Gleichzeitig wurde betont, daß für eine österreichische finanzielle Beteiligung jegliche Erleichterung gewählt werden würde.

China und Tibet.

Nach einer vom 15. Mai datierten Meldung aus Chassa sind die Chinesen in Gebäuden der südlichen Provinzen eingeschlossen. Ihre Lebensmittelvorräte und Patronen sind erschöpft. Ihre Maschinengeschüze schwiegen. Die Belagerten nähren sich von toten Jagttieren. Der Rückzug ist ihnen durch 15.000 Tibetaner, die beide Seiten des Flusses besetzt halten, abgeschnitten.

Arbeiterbewegung.

London, 20. Mai. Das Urteil über den Arbeiterführer Tom Mann, der während des Grubenarbeiterstreiks Soldaten aufgefordert hatte, dem Befehl, auf Streitende zu schielen, nicht zu gehorchen, ist von sechs auf zwei Monate Gefängnis herabgestuft worden.

London, 21. Mai. Heute beginnt der Streik auf den Leichterfahrzeugen auf der Themse. Zunächst treten gegen 6000 Mann in den Ausstand, denen vielleicht eine verwandte Gewerkschaft von 5000 Mann folgen wird. Nur die Leichterfahrzeuge für Koblen werden bisher nicht berührt. Die Londoner Transportarbeiter haben beschlossen, sich in diesem Streik zunächst neutral zu verhalten, aber in den Ausland einzutreten, falls die Arbeitgeber Streikbrecher heranziehen sollten. Die Transportarbeiter zählen 100.000 Mann. Anscheinend wünschen sie aber den Streik nicht, da sie unter dem Kohlenstreik zu lange arbeitslos waren.

Mannigfaltiges.

Dresden, 21. Mai.

* Am vergangenen Freitag hatte die Ortsgruppe Dresden des sächsischen Staatsbeamtenbundes zu einer Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs nach dem Kristallpalast eingeladen. Zahlreich waren die Mitglieder dieses Hauses gefolgt. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man die Herren Geh. Finanzrat Dr. Rüder, Vizepräsidenten der Königl. Generalzolldirektion, Geh. Regierungsrat Dr. Roth, stellvertretender Vorsitzender der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, Oberfinanzrat Dr. Bauer von der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsseidenbahnen, Regierungsrat Dr. Heyn von der Königl. Polizeidirektion sowie Konsistorialrat Dr. Kölsch nebst Gemahlin. Mit Rücksicht auf die Feiern anderer Beamtenvereinigungen hatte man nur Einladungen in beschränkter Zahl an die Staatsbehörden ergehen lassen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden und einigen von der Kapelle des 1. (Leib-) Garde-Regiments Nr. 100 ausgeführten Musikkücken ergriff Dr. Konsistorialrat Dr. Kölsch, von lebhaftem Beifall begrüßt, das Wort zu einer begeisterten Festrede. In die Zeit vor 100 Jahren, die Zeiten der Demütigung Sachsens durch den Korsen Napoleon führte der Redner seine Hörer zurück und zeigte mit beredten Worten, wie die Demütigungen und Verkleinerungen das Sachsenvolk zur Einsicht und Erkenntnis gebracht haben, besonders auf dem Felde des friedlichen Wettkampfs. Die Jahrhunderinnerungen mit ihren ernsten Tönungen seien so recht dazu angezeigt, um uns den Ernst und die Tiefe fühlen, unsere Herzen höher schlagen zu lassen und uns vor Augen zu führen, daß die Königsgeburtstage nicht zur Gewohnheit herab sinkt, sondern etwas werde, was mit Naturnotwendigkeit geboren aus der Tiefe des Herzens hervordringt. Ein Doppelquartett des Eisenbahnbeamten-Gesangsvereins erfreute die Festversammlung mit einer Anzahl Lieder und trug so wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Mitten in der feierlichen Stimmung traf die huldvolle Antwort Sr. Majestät auf das abgefandene Glückwunschtelegramm ein.

* In der am Sonnabend unter dem Vorsitz des Hrn. Stadtrats Ahlhelm im Johanneshof abgehaltenen Sitzung für das Sachsenfest wurde zunächst bekanntgegeben, daß Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Johanna Georg das Protektorat über das Fest übernommen hat. Ferner wurde erwähnt, daß Dr. Stadtrat Justizrat Dr. Lehmann und 350 Schülervorleser zum Feste eingeladen habe. Die Bürgermeister derjenigen Städte, deren Landsmannschaften mitwirken, sollen ersucht werden, dem Ausschuß als korrespondierende Mitglieder beizutreten. Dr. Hofrat Prof. Seyffert sprach den Wunsch aus, daß außer dem Dialektdichter Riedel auch andere Herren auftreten möchten, und der Vertreter der Erzgebirger, Dr. Müller,

wird dafür sorgen, daß Anton Günther-Gottesgab mitwirkt. Auch für die Lausitzer Mundart hofft reiten wird abgehalten werden können, sofern nicht geistliche Hindernisse im Wege stehen. Die evangelischen Wenden beabsichtigen unter Leitung des Hrn. Güterdirektor Richter einen Tanz aufzuführen. Für Dubelschäfer wird Hr. Handrich sorgen, und für vollständig ländliche Wulf wird ein Junglings-Vorlaufenchor gewonnen

werden. Wie bereits mitgeteilt wurde, werden die Altenburger einen Hochzeitszug vorführen. Es soll zu diesem Zwecke ein Altenburger Tanzlehrer verpflichtet werden, der u. a. den Rumbustanz einüben soll. Die Müglauer Landsmannschaft wird voraussichtlich einen Schützenzug veranstalten. Der Gesamtshützenzug wird ein historisch-moderner sein. Hr. Stadtrat Justizrat Dr. Lehmann teilte mit, daß der Schützenzug etwa 100 Personen zählen werde. Den modernen Schützenzug werden die Herren Stadtrat Justizrat Dr. Lehmann und Generalleutnant Dr. v. Seydlitz vorbereiten. Für die Vogtländer sorgte Hr. Blankmeister das in Aussicht gestellte Hammelgeißeln nochmals zu; die Landsmannschaft Sayda wird eine Holzholzgruppe darstellen, und die Freiberger Landsmannschaft den Freiberger Bauerhosen verherrlichen.

* Fünfzig Jahre vollendeten sich im nächsten Jahre, seit Sachsen Truppen nach Schleswig-Holstein gezogen sind, um dieses zu besiegen, nachdem schon vorher, im Jahre 1849, die Sachsen ruhmvoll dort gekämpft hatten. Es ist nun geplant, im Juli 1914 in Dresden eine fünfzigjährige Erinnerungsfeier zu veranstalten. Es werden daher die Veteranen von 1849 und die Veteranen aller Truppenteile, vornehmlich die Herren Offiziere, Ärzte und Militärbeamten, die 1863/64 dem Königl. Sächsischen Befreiungskorps in Holstein angehörten, gebeten, zwecks Zusammenschlusses zu einer 50-jährigen Erinnerungsfeier im Juli 1914 in Dresden gesäßige schriftliche Zusage mit genauer Adresse bis spätestens zum 10. Juni d. J. an Kamerad Ernst Oehme, Dresden-Johannstadt, Vorringstraße 17, I., gelangen zu lassen. Zur Bildung eines Gesamtausschusses und der auf die Truppenteile sich beziehenden Ausschüsse wird Sonntag, den 23. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, eine Versammlung abgehalten, die im Kaiser Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofes zu Dresden abgehalten werden soll. Die Herren Kameraden aus den damals bewegten Zeiten werden um recht zahlreiches Erscheinen und um Anlegung der Orden und Ehrenzeichen gebeten. Die Herren Bajonetts- und Vereinsvorsteher im Königl. Sächsischen Militärvereinsbund werden ersucht, diesen Aufruf den in Frage kommenden Veteranen mitzuteilen und in Bajonetts- und Vereinsversammlungen auf ihn hinzuweisen. Es hat sich ein vorläufiger Ausschuß gebildet. An seiner Spitze stehen der Kameraden Friedrich Hüsel vom vormaligen 13. Bataillon und Ernst Lehme von der vormaligen 9. Batterie.

* Für die Ausstellung „Das Deutsche Handwerk Dresden 1915“ hat der Rat nach einem Beschlusse in seiner letzten Sitzung das geläufige städtische Ausstellungsgelandstück und die sonst noch erforderlichen der Stadt gehörigen Areale vom 1. Oktober 1914 ab unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Außerdem bewilligte er 100.000 M. zu den Kosten der Ausstellung und wird sich unter gewissen Voransetzungen mit weiteren 100.000 M. an der Ausbringung des Garantiefonds beteiligen. Die erforderlichen Mittel sollen mit je 65.000 M. in die Haushaltspläne 1913 und 1914 und mit 70.000 M. in den Haushaltplan 1915 eingestellt werden.

* Von Stadtbauamt A ist über die Planung einer Güterbahn zwischen Bahnhof Reid und der Vorstadt Striesen ein eingehender Vortrag erstattet worden, in dem insbesondere die Fragen der Herstellungskosten der Bahnanlagen, der Betriebskosten und der Rentabilität behandelt werden. Der Vortrag kommt zu dem Ergebnis, daß die Anlegung einer Güterbahn bei der derzeitigen Gestaltung des Bebauungsplanes in seiner der in Erwägung gezogenen Ausführungsweisen Aussicht auf Rentabilität bietet und verneint für die Gegenwart das Bedürfnis einer Güterbahn. Er erwägt dann noch die Möglichkeit des Transports von Güterwagen durch Einrichtung einer Straßenbahnlinie, die im Bedarfsfalle für den Güterwagenverkehr nutzbar gemacht werden könnte. Insbesondere beschäftigt er sich mit der Frage der Einrichtung des Rollbodenverkehrs, ohne jedoch auch insofern gegenwärtig zu positiven Vorschlägen zu kommen. Dagegen wird gefordert, daß zur Verbindung der östlichen Vororte mit dem Bahnhof Reid direkte, genügend breite Straßen vorgesehen werden, die im Falle hervortretenden Bedarfs eine auch zum Verkehr für Güterbahnen verwendbare Straßenbahnlinie auszunehmen vermögen. Dies soll im Entwurf des Bebauungsplanes berücksichtigt werden.

* Die Geschäftsräume der Königl. Polizeidirektion, einschließlich der Bajonetts-Einwohnermeldestellen, sind aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs nächsten Freitag nur vormittags von 9 bis nachmittags 1 Uhr geöffnet. In den übrigen Nachmittagsstunden können nur dringliche, keinen Aufschub erlaubende Angelegenheiten erledigt werden.

* Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltet nächsten Donnerstag, den 23. Mai, an Stelle der Auskunftsstiftung einen Nachmittagstee im großen Saale des Künstlerhauses. Der Beginn ist, wie immer, um 4 Uhr. Den Vortrag hält Frau Emmy Schöch aus Karlsruhe mit Vorführung von Kleidern aus eigener Werkstatt. Die Künstlerin, die zu den bekanntesten und bewährtesten ihres Fachs zählt, kommt zum erstenmal nach Dresden. — Während des geistlichen Beisammenseins wird Fr. Rose Kamm, Lehrerin für harmonische Gymnastik, System Kallmeyer, einige Übungen ausführen. Die jungen Damen des Vereins haben die Bewirtung und Bedienung der Teilnehmer in liebenswürdiger Weise übernommen. Der Eintritt ist für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder sind Karten nur an der Kasse zum Preise von 55 Pf. zu haben.

* Am vergangenen Sonntag beging der Dresdner Jugendbund auf dem Hutberg bei Weißig die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Es war ein herzerquickender Anblick, als im ganzen über 500 junge Männer, Pfadfinder, Fahrende Gesellen, Jugendmitglieder (darunter eine Jungfrauengruppe) des

Deutsch-nationalen Handlungshilfenverbandes und des Verbandes Deutscher Handlungshilfen zu Leipzig. Mitglieder des Amateurschwimmclubs, des Jünglingsvereins der Trinitatiskirche, mehrere Turnvereine, Jugendmitglieder des Gewerbevereins Löbau u. a. in geschlossenen Bügen nach längeren, zum Teil sehr ausgedehnten Märchen von allen Seiten dem Hütberge sich näherten und, durch freudige Zurufe begrüßt, auf der freien Kirchhöhe auf dem Gipfel des Berges sich lagen, die mit dankbar begrüßtem Entgegenkommen Dr. Pfarrer Schulze, Weißig, zur Verfügung gestellt hatte. Nach einem wirkungsvollen "Dies ist der Tag des Herrn", gespielt von der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101, und dem gemeinsamen Gesange väterländischer Lieder, trug Dr. Regitator Lehrer Würde mit weithin tragender Stimme das erste, tief ergriffende Gedicht Wildenbruchs „Unser Bismarck“ vor. Dr. Pastor Doepler feierte in zu Herzen gehenden Worten Se. Majestät den König als einen wahrhaft vollstümlichen Herrscher, als einen begeisterten Freund Gottes schöner Natur und als gütigen Vater seines Volkes. Nach dem Gefange der sächsischen Nationalhymne zogen die Scharen der jugendlichen Wanderer nach dem Gasthof zu Weißig, in dessen festlich geschmücktem Saale der zweite Teil der Feier mit gemeinsamen Gesängen, Dellamationen, weiteren Rezitationen des Hrn. Würke, turnerischen Darbietungen des Turnvereins „Gut Rats“ (Turnwart Hildebrand) abgeschlossen wurde. Punkt 6 Uhr marschierten die Festteilnehmer unter Führung des hochverdienten Leiters des Hutes, Hrn. Major v. Hengendorff, bei den Klängen der Militärmusik und den fröhlichen Weisen eines Trommler- und Pfeiferzuges nach Dresden zurück. Der Feier wohnte u. a. auch Dr. Generalmajor Frhr. v. Lindemann bei.

* Der in Verbindung mit dem morgen auf der Großen Kunstausstellung Dresden 1912 stattfindenden Maienfest in Aussicht genommene Ballonaufstieg — System Montgolfiere — muß leider unterbleiben, nachdem sich bei dem letzten Aufstieg der Luftschiffer ein Zwischenfall ereignet hat, der vorläufig ein weiteres Auftreten vollkommen in Frage stellt. Das Maienfest als solches bleibt bestehen, und es sei hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß sowohl im Konzertsaal des städtischen Ausstellungspalastes, als auch im dem im Erholungspark neuerrichteten Restaurant Zum Parkschlößchen Tonbelustigung geboten wird.

* In den geschmückten Fabrikräumen veranstaltete am Himmelfahrtstage die American Steam Laundry W. v. Biela G. m. b. H. eine Festlichkeit zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Firma. Nach einer Vergrußung durch den Leiter und Mitbegründer des Unternehmens, Hrn. Albrecht Wagner, und gemeinsamem Gesang sprach die erste Filialleiterin einer von Hrn. Redakteur Gregor verfassten Prolog. Hierauf gab Dr. A. Wagner einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Firma. Auf der im Frühjahr 1887 neuerrichteten König Johann-Straße war damals das noch jetzt bestehende Geschäftskloster der American Steam Laundry eröffnet worden, das die Blüte der Vorübergehenden durch eine im Schauspielhaus aufgestellte Plättmaschine auf sich zog. Der Waschereibetrieb war neben fünf anderen industriellen Betrieben Papiermühlengasse 17 untergebracht. In gleichmäßig fort schreitender Weise hat sich die Firma ständig vergrößert. Im Jahre 1900 wurde auch der letzte der erwähnten fünf Betriebe von der Wascherei verdrängt und durch späteren Um- und Aufbau eine Erweiterung des Betriebes ermöglicht. Ebenso ist die Zahl der Anstellungen stetig vermehrt worden. War das Unternehmen mit 9 Arbeitern und 3 Angestellten gegründet worden, so stehen heute 250 Personen im Dienst der Firma. Das beste Zeichen für ein gutes Einvernehmen zwischen Chef und Personal ist die Tatsache, daß heute noch 3 Personen mit 25-jähriger, 16 mit mehr als 20-jähriger, 33 mit mehr als 15-jähriger und 58 mit mehr als 10-jähriger Dienstzeit hier noch beschäftigt sind. Große Freude erregte die nunmehr vorgenommene Verteilung der Jubiläumshilfe von 12 800 M. an alle Angestellte in stufenförmig wachsenden Beträgen je nach Dauer der Dienstzeit. Der Prokurist und die Prokurstin dankten in herzlichen Worten und überreichten im Namen des Personals eine in der Kunstgießerei von Pirner u. Franz nach einem Entwurf des Hrn. Bildhauers Gründig gegossene Bronzetafel mit den Bildnissen der beiden Chefs. Mit bewegten Worten dankte darauf Hr. Baron v. Biela seinem Mitinhaber Hrn. A. Wagner für seine 25-jährige aufopfernde Tätigkeit. Heitere Darbietungen von Angestellten, ein von der Firma gegebenes Frühstück, sowie Gesang und Tanz hielten das Personal noch lange beisammen.

* Morgen findet auf dem Weißen Hirsch wieder Waldbarkonzert statt, ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 (Leitung: Hr. Königl. Musikmeister Heere). Der Beginn ist 4 Uhr nachmittags.

— Die trockene Witterung im März und April hat das Gedenken der ersten Säye junger Hasen, die für den weiteren Nachwuchs ausschlaggebend sind, sehr begünstigt, so daß, wie im vorigen Winter, wieder ein guter Ertrag zu erwarten steht.

* Aus dem Polizeiberichte. Die Person wird ersucht sich zu melden, die am 10. Mai d. J. im Auftrage einer Frauensperson von dem Sparkassenbuch Marie Auguste Lehmann auf der Sparkasse, Schulstraße, 600 M. abgehoben hat. Belohnung wird zugelassen. Kriminal-Abteilung, Zimmer 39. — Infolge eines Herzschlags verschied gestern nachmittag in der Sächsischen Gummi fabrik auf der Großenhainer Straße ein älterer Lagerarbeiter während der Ausführung seiner Arbeit.

Aus Sachsen.

* Der Verein evangelisch-lutherische Gottesdienste im Königreich Sachsen versendet seinen 34. Jahresbericht auf 1911. Die Gesamteinnahme betrug 26 723,90 M. Das Mehr von 3788,59 M. gegenüber 1910 ist auf Legate zurückzuführen. 3150 M. waren nach Bestimmung zinsstragend anzulegen. Dank gebührt denen, die nicht nur selbst Gaben geopfert, sondern auch im Freundschaftsverein oder in der Gemeinde solche gesammelt haben. Von den Gottesdienstpredigten, deren Herausgabe 1909 900 M. erforderte, sind für 500 M. verlaufen worden. Hoffentlich finden sie noch weitere Abnehmer, damit noch ein Überdruck für den Gottesdienst bleibt. Auch auf die Sammelbücher wird aufmerksam gemacht. Kirchen-

sollten, meist am Sonntage Septuagesima wurden in 130 Kirchen mit 1650 M. gesammelt. Feste wurden 1911 außer dem Jahresfest in der Glashäuser Lutherkirche in Eutzen, Großröderwalde, Kratzau, Dresden (Annenkirche) und Leipzig-Plagwitz gefeiert. Möchte in der großen sächsischen Landeskirche die Zahl der Gottesdienstfeste feiernden Gemeinden größer werden. 17 Mitglieder starben, darunter die beiden verdienten Sammler Schichtmeister Schulze-Freiberg und Kommerzienrat Brauer-Buchholz. In den Vorstand wurden gewählt die Pastoren Prehn-Dresden und Lehmann-Gallenberg an Stelle der ausscheidenden Herren Superintendenten Thomas-Schneiders und Domprediger Körner-Wiegen. Letzterer, der langjährige verdiente Schriftführer, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Am 5. und 6. September tagte in Greiz die Delegiertenkonferenz der sämtlichen deutschen Gottesdienste. Sämtliche Gottesdienste erzielten eine Einnahme von 109 437 M. Davon erhielten deutsche Landeskirchen 21 880 M., Freistaaten 15 121, Österreich-Ungarn 30 705, andere europäische Länder 5804, außereuropäische Länder 16 455 M., Stipendiarien und dergl. 6075 M. Zum Schluss wird die dringende Bitte ausgesprochen, auf die Sammlung einer Jubiläumshilfe für das Reformationsjubiläum 1917 für die lutherische Kirche in der Diaspora schon jetzt bedacht zu sein.

sk. Leipzig, 20. Mai. Das Leipziger Margaretenvolksfest am vergangenen Sonnabend hat nach dem Ergebnis der bisherigen Auszählung rund 200 000 M. erbracht, eine Summe, die den Etat des vorjährigen Margaretentages um 40 000 M. übertrifft. Der Löwenanteil fällt wiederum dem Blumen- und Postkartenverkauf zu. Um dem Blumentag den Charakter eines Volksfestes zu geben, waren auf verschiedenen Plätzen Bierzelte, Tanzplätze, Kaffee-, Glücks- und Blumenbuden aufgebaut, Hauses Berge und Talbahn erfreute sich unerhörten Zuspruchs, „Attraktionen“ für sich bildeten das Kabarett im Salonoratorium und das materielle Eigentumslager des Leipziger Künstlervereins im Albertpark. In den Abendstunden war in der Altstadt ein geradezu lebensgefährliches Gedränge. Der Festzug der Karnevalsgesellschaft konnte sich nur mit Mühe seinen Weg bahnen. Die Veranstaltungen in zahlreichen Vergnügungsstätten dehnten sich bis in die Morgenstunden aus und reiche Gaben wanderten in die Sammelbücher der 6000 Blumenverkäuferinnen. Auch die Flugpost des Leipziger Grädeliegers Oswald Kahn fand am Sonntag früh mit postalischer Exzessivität statt. 93 Beamte der Reichsbank sind mit der Auszählung der Riesensumme beschäftigt. Das Ergebnis des Tages ist für das Diafonissenhaus, den Verein zur Fürsorge für kranke Arbeiter und das Kinderwalderholungsheim bestimmt. Als nächste derartige Veranstaltung für Leipzig findet im Herbst ein Kornblumentag zugunsten der Kriegsveteranen statt. Außerdem wird in Leipzig-Land ein Margaretentag für Krankenfürsorge geplant.

sk. Blauen, i. B., 20. Mai. Ein Deutschnationaler Jugendtag für das Vogtland und Erzgebirge wird am 2. Juli vom Deutschnationalen Handlungshilfenverband in Schönau i. B. abgehalten. An Referaten sind vorgesehen „Elternhaus, Schule, Beruf“, Robert Schrambach-Blauen; „Jüngling und deutsche Nation“, Paul Schramm-Werdau; „Der deutsche Staatsbürger“, Martin Berthold-Leipzig.

Oberwiesenthal i. S., 20. Mai. Die verbreiterte und neu ausgebauten Straße von Oberwiesenthal nach dem Sport hotel Oberwiesenthal ist fertiggestellt und für Wagen- und Automobilverkehr geöffnet worden.

Freiberg, 20. Mai. Die mittlere Postbeamten schaft Freibergs beabsichtigt aus Anlaß der in diesem Sommer hier stattfindenden Erzgebirgsausstellung am Sonntag, den 25. August, eine gesellige Zusammenkunft ländlicher und benachbarter Postbeamten und deren Angehörigen abzuhalten. Der für diesen Zweck gebildete Ausschuss hat unter dem Vorsitz des Hrn. Postsekretär Rößig bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet. Die Veranstaltung wird der mittleren Postbeamten schaft einen genausoreichen Tag in der alten Bergstadt Freiberg bieten, so doch schon im Interesse des gemeinnützigen Unternehmens der Ausstellung eine recht zahlreiche Beteiligung zu wünschen ist. Namentlich wird auch die österreichische Postbeamten schaft diese Gelegenheit benutzen, um die mit den Kollegen von der deutschen Reichspost oft geknüpften Freundschaftsbinden aufz neue zu verstetigen. Nähtere Auskunft erteilt der Vorsitzende des Ausschusses.

sk. Zwickau, 20. Mai. Der Sächsische Landesverband im Bunde deutscher Militäranwärter hielt Sonnabend und Sonntag in Zwickau seinen zehnten Verbandsstag ab. Aus ganz Sachsen waren dazu Delegierte erschienen. Die Beratungen begannen am Sonnabend nachmittag im „Schwanenschloß“ und wurden vom Vorsitzenden Postsekretär Nissé-Dresden geleitet. Nach dem Jahresbericht zählt der Verband zurzeit über 5000 Mitglieder in 39 Vereinen. Er ist dem Sächsischen Staatsbeamtenbund ange schlossen. Auf der Tagung wurde beschlossen, dem Deutschen Wehrverein als corporatives Mitglied beizutreten. Weiter nahm der Verbandsstag Stellung gegen eine Veröffentlichung der Handelskammer Chemnitz, die eine Bekleidung der Militäranwärter enthalten soll. Nachdem der betreffende Berichterstatter der Kammer erklärt hatte, daß ihm eine Bekleidung der Militäranwärter ferngelegen habe, und die betreffende Stelle auch im offiziellen Bericht fortgelassen wurde, erklärte man sich für zufriedenge stellt. Der Vorsitzende legte entschieden Verwahrung ein gegen die Verallgemeinerung einzelner ungünstiger Fälle, die aus dem Militärlande hervorgegangene Beamte betreffen. Als Ort für den nächstjährigen Verbandsstag, mit dem gleichzeitig das zehnjährige Bestehen des Verbandes gefeiert werden soll, wählte man Annaberg.

Borna, 20. Mai. Als gestern abend der 43 Jahre alte Schachtmaster Wilhelm Danz vom Abraumbetrieb

des Schachtes „Dora und Helene“ in Großsößen auf seinem Rad nach Hause fuhr, wurde er auf der Chaussee nach Borna von drei noch nicht ermittelten Männern überfallen und durch Messerstiche in den Kopf und in die Brust so schwer verletzt, daß er bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte wurde erst heute früh von einem Vorübergehenden aufgefunden und zu einem in nächster Nähe wohnenden Arzte gebracht. Nach Aulegung von Notverbänden ist der Verletzte nach dem Leipziger Krankenhaus übergeführt worden.

hl. Mittweida, 20. Mai. Gestern nachmittag 3 Uhr ging der Ballon „Delphix“, in dessen Gondel sich eine Dame und zwei Herren befanden, auf Frankenaer Flur nieder. Von dort wurde der Ballon, der eine Höhe von 3800 m erreicht hatte, am Schleppseil nach einer nahe dem hiesigen Güterbahnhof gelegenen Wiese geleitet und nach erfolgter Gasentzündung verpakt. Der Ballon „Delphix“ hatte seine gestrige Lustreise vormittags 1/2 10 Uhr in Erfurt, von wo aus ein Wettsfahren stattfand, angetreten. Führer war Hr. Dr. Jäger aus Bitterfeld.

Volkswirtschaftliches.

© A.G. für Glasfabrikation vorm. Gebr. Hoffmann, Bernsdorf O.L. Die in Dresden abgehaltene Generalversammlung genehmigte nach kurzer Debatte die mit 256 665 M. Unterbilanz abschließende Jahresrechnung und entlastete die Verwaltung. Der Vorsitzende führte als Gründe für die ungünstigen Resultate der letzten Jahre auf: die verhältnismäßig zu geringe Produktion der Werke, die im allgemeinen sehr ungünstige Lage der Beleuchtungsglasbranche und die verplätzte Aufnahme neuer luxuriöser Artikel. Unter der neuen Direktion sei der Umsatz und die Produktionsfähigkeit erhöht worden, und zwar beträfe die Fabrikation zurzeit nur noch zu etwa ein Drittel Beleuchtungsglasartikel, im übrigen aber in der Hauptrasse Kreuzglas und Bauartglas. Nachdem das erste Vierteljahr in 1912 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit bereits eine Umsatzsteigerung von 100 % (291 000 gegen 145 000 M.) erbracht habe, glaube man auf etwa 1 1/2 Mill. M. Umsatz zu kommen, wenn erst alle Uml- und Neubauten betriebsfähig sind. Allerdings hätten die Betriebsaufwendungen die Baufabrik weiter auf 330 000 M. anwachsen lassen. Die Bestände an Waren (131 000 M.) beträfen in der Hauptrasse die aus früheren Jahren (1/4 Beleuchtungsglasartikel), da im Vorjahr nur noch wenig und dieses Jahr überhaupt gar nicht mehr auf Lager gearbeitet worden wäre. Verluste seien nach menschlichem Erkenntnis auf die Bestände nicht zu erwarten, da sie sehr billig verbucht seien.

© Wie uns mitgeteilt wird, haben die Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H. in Berlin, eine epochale Erfindung, ein neues Schraubenkreiselsprinzip (Schraubenpropeller), Erfinder der Dresden Ingenieur A. G. Schlotter von der Schlotter-Propeller-Patentverwertungs-Gesellschaft m. b. H. in Dresden zur Herstellung und zum Vertrieb von „Schlotter-Schlägen“ (Ventilatoren) für Deutschland erworben, erreichte auf Grund seiner eigenartigen Wirkungsweise als Schläge, nach den Gutachten der herzoglichen und ersten Architektur und Gelehrten, auf dem Prüfungsfeld der Siemens-Schuckert-Werke und der bis heute bestehenden größten Prüfungsstation der Schlotter-Propeller-Gesellschaft, in allen Gebäudefeuersicherungsmöglichkeiten die theoretisch höchstmöglichen Wirkungsgrade. Die Einführung dieses Propellerprinzips in die Praxis wird nicht nur in der Gebäudetechnik, sondern aller Bauausführungen auf allen anderen Verwendungsbereichen von großer grundlegender Bedeutung werden. Eingehende wissenschaftliche und technische Erläuterungen dieser Erfindung werden in der Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure veröffentlicht.

Berlin, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats des Kalisalzfelds kam eine Reihe laufender Geschäftsanlegenheiten zur Besprechung und Erledigung. Der Vorstand teilte mit, daß der Mehrbetrag des gesamten deutschen Kalisalzfelds in den ersten vier Monaten des Jahres 1912 auf etwa 8,5 Mill. M. im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs beläuft. Auch das Wegebaufeld liegt nun günstig an, so daß Ende dieses Monats der Mehrbetrag etwa 10 Mill. M. erreichen dürfte.

New York, 20. Mai. Die Verhandlungen des Projektes gegen den Kassetttrust sind auf Freitag vertagt.

(Eingesandt.)

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher
ALKALISCHER
SAUERBRUNN

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 21. Mai früh.

Station	Höhe	Temp. gehört		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Wöchtl.	Temp.	Wind	Wetter
Zwickau	110	8.4	24.4	4.5	14.5	SE 1	wellig, trocken
Leipzig	130	7.8	24.6	0.7	16.9	SW 3	heiter, Sonne
Bautzen	203	7.5	23.7	-	14.6	W 3	bedeckt, trocken
Großröhrsdorf	920	7.5	25.0	3.2	15.5	SW 3	halbbedeckt, Sonne
Gittersee	245	7.7	22.0	-	15.4	S 2	bedeckt, trocken
Chemnitz	252	6.6	25.5	3.0	15.3	SW 4	halbbedeckt, Sonne
Blumenau	369	4.0	23.7	9.9	15.1	S 3	bedeckt, trocken
Bertholdswitz	208	9.5	21.2	4.1	14.3	W 2	trüb, trüb
Zittau	455	5.7	23.2	4.0	14.9	SW 2	-
Bad Elster	503	4.1	24.0	2.4	13.5	SW 3	halb bedeckt, Sonne
Annaberg	620	4.5	23.5	-	14.2	SW 3	-
Altenburg	751	6.0	18.5	-	12.3	BiB	heiter,
Reichenbach	773	2.3	21.0	-	13.6	W 4	trüb, trüb
Göltzschtal	1333	5.1	14.3	1.2	11.0	NW 4	heiter,

Ein flaches Tiefland liegt vor der Elbmündung und reicht noch über Norddeutschland. Ein kräftigeres Tiefland scheint sich vom Ozean her im Anzuge zu befinden. Der Einfluß des ergossenen Tieflandes macht sich heute durch Bewölkung und Niederschlag bemerkbar. Da das Hoch im Südsachsen allem Anchein nach sich wieder vorstreckt, so ist bereits im Laufe der Vorherlagezeit wieder mit zeitweiser Auflockerung zu rechnen. Niederschläge sind jedoch bei der Nähe des Tieflandes noch nicht völlig ausgeschlossen.

Kühlung für den 22. Mai: Wechselnde Winde; veränderliche Bewölkung; warm; zeitweise Regen; Gewitterneigung.

Dresdner Felsenkeller-Ausschank

Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich in meinen Restaurationsräumen „Stadt Rom“ in Dresden-A., Moritzstraße, Ecke Neumarkt, einen

Spezialausschank

der allseitig beliebten Biere der

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

errichtet habe.

Ich werde auch mit guten Speisen bei mäßigen Preisen dienen und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fritz Loos.

3656

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen in §§ 3 und 13 der Satzung der unterzeichneten Genossenschaft wird bekannt gegeben, dass in der General-Versammlung vom 11. Mai d. J. die Wiederwahl des sogenannten ausgeschiedenen Mitgliedes des Direktoriums, Herrn Verwaltungsdirektor Schwarz - Dresden, erfolgt ist und das Direktorium wie bisher aus den Herren Rittergutsbesitzer Gehr. Oconomierat Andrä - Braunsdorf, Rittergutsbesitzer Kleistling - Commidau und Verwaltungsdirektor Schwarz - Dresden besteht. Mit der Geschäftsführung ist nach wie vor der Unterzeichnete vom Direktorium beauftragt.

Dresden, den 13. Mai 1912. 3672

**Hauptpflichtversicherungs-Genossenschaft
sächsischer Landwirte.**

Jahresversammlung

des

Gilssvereins für Geisteskranke im Königreich Sachsen

Montag, den 3. Juni a. e., im Go. Vereinshause zu Dresden.
11 Uhr Ausschlussmitglieder,
12 Uhr Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Rechnungsbericht des Kassierers.
3. Neuwahl des Vorstandes und Bestätigung von Ausschussmitgliedern.
4. Anträge.

3603 **Der Vorstand.**

**Salzbrunner
Oberbrunnen**
heilt
Katarrhe der Atemungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasensteinen, Emphysem, Plethora sowie Folgen der Influenza.
Versand: Gustav Stiebold, Bad Salzbrunn i. Schles.

2927

Tuchwaren.

Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Juppen- und Westenstoffe.

Damentuch, Billardtuch, Bunte Tuche.

Herrenstoffe zu Damenkleidern. 1515

Untertücher für Kleine Sächsische Staatsforsteämter in reicher Farbe.

Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Mein ganz nahe Dresden, landhaftlich sehr schön gelegenes

Rittergut

vornehmer Herrschaftsstil — mit prima Feldern, Wiesen auch Wald; Schloss in schönem alten Park mit Teich; vorzügl. Jagd; durchweg massive Gebäude u. komplettes Inventar; alles im besten Zustande, beabsichtige ich bei ca. 500.000 Mf. Anzahlung zu verkaufen. — Passend für reiche Herrschaften, welche auf dem Lande, aber in der Nähe einer vornehmen Residenzstadt zu wohnen wünschen. Ernstlichen Interessenten erteilt Weiteres mein Beauftragter

de Coster,

3679 Dresden-N., Annenstraße 14, I. Tel. 10901.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner-Journals. — Druck von B. G. Teubner. — Hierzu zwei Beilage und Landtagsbeilage Nr. 108.

Erfahrener, junger Kassenbeamter zur Aussicht auf längere Zeit sofort gesucht. Gehalt monatlich 100 M. Bewerbungen umgehend an

Gemeindevorstand zu Eisenberg-Moritzburg.

3671 Richter mit Fr. Johanna Leonhardt in Hochstädt.

Bernhardt: Dr. Dr. med. Emil Schäffer mit Fr. Margarete Brandt in Schönsfeld-Leipzig; Dr. Alfred Borsdorf mit Fr. Johanna Krippner in Leipzig; Dr. Carl Friede mit Fr. Gertrud Proß in Schönsfeld; Dr. Johannes Schatz mit Fr. Helene Philipp in Niedermicha; Dr. Oberpostbeamter Oskar Krebsmar mit Fr. Else Rosner in Chemnitz.

Geboren: Dr. Eduard Cobne, 3672 Fr. Hofgräfin (62 J.) in Dresden; Fr. Carola Göde in Brixen; Dr. Oberst z. D. Carl Otto Rosenmüller in Dresden; Frau Emma verm. Anger geb. Mansch (71 J.) in Dresden; Frau Emilie verm. Henschel geb. Balle (68 J.) in Dresden; Frau Marie Krohne geb. Lindemann (48 J.) in Braunschweig; Dr. Albin Louis Schipper in Freiberg (51 J.); Dr. Pohlfeldt Hugo Seiffert (53 J.) in Leipzig-Kleindörrn; Dr. Bernhard Brüuer (71 J.) in Großenhain; Dr. Johann Heinrich Limmer (65 J.) in Blaustein i. S.; Dr. Gutsbesitzer Eduard Glück (63 J.) in Weißbach; Dr. Privatmann Heinrich Bruno Bucker (58 J.) in Chemnitz; Fr. Margarete Müller in Seifersdorf b. Radeberg; Dr. Hauptmann a. D. Hans Bloch v. Blottnitz in Berlin; Frau Vera Reibel geb. v. Schleifer in St. Petersburg; Dr. Gerhard v. Dewitz (50 J.) in Bildhausen; Dr. Konrad Conrad Gödele in Königsberg; Dr. Luis Lindauher in Buenos Aires.

PHOTO-APPARATE FOTO-ZUBEHÖR WUNSCHEN

Rechts Auswahl.
Eigene berühmte Spezialitäten.

ECHE MORITZURRINGST

2339

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hen. Dr. S. Petrides in Wien; Hen. A. Siebert in Leipzig; Hen. Leibowitz Dr. A. Löwen in Leipzig; Hen. Oconomierat. Grasenitz in Dresden; Frau Emma verm. Böckeler in Breslau.

Verlobt: Dr. Rechtsanwalt Dr. Stoy in Marktstädt mit Fr. Johanna Gellert in Pfarrhaus Rückmarsdorf b. Leipzig; Dr. Oberlehrer Dr. phil. Otto

Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an

Freiherr von Willisen

Oberleutnant im Garde-Zürcher-Regiment

Freifrau von Willisen

geb. Reichel.

Berlin, den 17. Mai 1912.

3676

Johannes von Römer,
Oberleutnant im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II.“ von Württemberg

Gertraud von Römer

geb. Schuster

Vermaßt.

Weißer Hirsch, 21. Mai 1912.

3677

Unsere am heutigen Tage vollzogene Vermählung beeindrucken wir uns anzusehen

Raimund Freiherr von Gleichen
gen. von Ruzwurm

Leutnant im Anhaltischen Infanterie-Regiment Nr. 93

Elisabeth Freifrau von Gleichen

gen. von Ruzwurm

geb. von Schleben.

3678

Mutter-Anna-Schule, ev. Haushaltungspensionat

Dresden-A., Tittmannstraße 13.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich vom 1. Oktober a. e. an die Leitung der von mir künftig erworbene Schule (ev. Haushaltungspensionat) selbst übernehmen werde. Die Ziele und der Geist des Pensionates bleiben die gleichen, wie bisher, ebenso die Aufnahmedingungen für Pensionärinnen, Tagess- und Kurzschülerinnen. Prospekt unentgeltlich durch die Ausstatt, sowie durch die Unterzeichneter.

Hochachtungsvoll

Elisabeth Seyffarth, gepr. Haushaltungslärerin, 3674 3. Kl. Lehrerin am Seminar für Haushaltungslärerinnen in Dresden-Gruna, Bodenbacher Str. 14.

Krauthauselhalber suche für 3675 15. Juni nach Borna, Bezirk Leipzig, ein sehr anständiges, ordentliches und fleißiges

Stubenmädchen.

Angebote mit Zeugnissen oder Abschriften unter B. S. an die Exped. d. Zeitung.

Grei

Wein-Restaurant

Zahnsgasse

nächst Seestrasse.

Diners

von 12-3 Uhr. 2690

Soupers

empfiehlt

Badesalze

Badeschwämme

Mineralwässer

Badesoßen

Zitronenadextrakt

Kohlensäure Bäder

Sauerstoff-Bäder

empfiehlt

Hermann Koch

Dresden, Altmarkt 5.

3678

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Kunst und Wissenschaft.

Berichte aus den Königl. Sammlungen.

(Fortsetzung.)

3. Skulpturensammlung. (Schluß)

Eine Ausstellung der Medaillen und Plaketten J. C. Chaplain's brachte dem Albertinum die gewünschte Gelegenheit durch Vermittelung der Erben des Künstlers die Reihe seiner Arbeiten durch große und vorzügliche Bronzeplastiken zu vervollständigen. Folgende Hauptwerke Chaplain's konnten jetzt vorhandenen hinzugesetzt werden: seine Bildnisse des Erbauers der Großen Oper in Paris Charles Garnier, das des Rektors der Sorbonne Octave Gréard, die schöne Komposition „der göttliche Hauch“ und die beiden, von vollständigem Geiste erfüllten Münzbilder, die Chaplain im Auftrag der Gesellschaften für Sängerschule und Arbeitserwohnungen schuf.

In gleicher Weise gelang es von den Erben Alexandre Charpentiers einige Bronzegussse von nach der Natur entworfenen Reliefsitzungen zu erhalten, mit denen er seine Plaketten vorzubereiten pflegte.

Endlich wurden von Ovide Nençesse, gegenwärtig wohl dem bedeutendsten Münzkünstler Frankreichs, die Medaille mit dem Bilde eines Rattenführers und der Inschrift „être utile“ erworben, sowie die Bildnisplatette des Cellisten Feillard.

Die Abgüsse haben ihren bedeutendsten Zuwachs durch die Erwerbung von Lorenzo Ghibertis berühmter Relieftür von der Ostseite des Baptisteriums zu Florenz erfahren. Sie konnte im Austausch gegen einen Abguß von Niccolò Schielle-Goethgruppe erworben werden. Die Nachbildungen von Jörg Syrlins Thronstuhl im Ulmer Münster wurden vervollständigt; der einzige vorhandene Abguß von Balbozat Permoiser geltendigem Christus im St. Peter zu Bauen erworben.

Von den achtzehn neuergauften Abgüsse nach Antiken sollen hier nur die Friesteile vom großen Friedensaltar des Kaisers Augustus erwähnt werden, den der römische Senat zwischen den Jahren 13 und 9 vor Chr. auf dem Marsfeld zu Rom errichten ließ. Eine Seltenheit bilden die aus Papierablativen gewonnenen Abgüsse zweier bemalter Grabsteine von thebanischen Kriegern. Erhalten und im Abguß wiederzugeben waren freilich nur die in die Marmortafeln eingravierten Umriss; aber auch so behalten diese Denkmäler einen einzigartigen Wert für die Geschichte der griechischen Malerei im 6. vorchristlichen Jahrhundert.

Von neueren Werken gingen dem Albertinum Professor Wrba's Originalemodelle des Gelreiters am Rathausfassade und des Marienbrunnens vom Bismarckplatz als Geschenke der Stadt Dresden zu.

Adolf v. Hildebrand's Hermen von Siemens überwies vor seinem Scheiden aus Dresden Herr Geheimer Baurat Wallot der Skulpturensammlung. Dr. Heinrich Lohmanns Bildnis von Carl Seffner zierten die Angehörigen des bekannten Arztes auf dem Weißen Hirch.

Erworben wurde ein Abguß des naßten Oberkörperns von Max Klinger's thronendem Beethoven in Leipzig.

Endlich konnten drei Blätter mit Entwürfen Ernst Hänel's der Sammlung von Bildhauer-Handzeichnungen einverlebt werden.

Handbibliothek. Zuwachs 58 Werke (darunter 14 Geschenke), 35 Photographien (darunter 29 Geschenke und 5 selbstgefertigte) sowie 18 Abbildungen in Postkartenformat (Geschenke). Wichtigste Werke: Altmann, Die römischen Grabaltäre der Kaiserzeit. Baum, Die Ulmer Plastik um 1500. Bénédit, Dictionnaire des peintres, sculpteurs, dessinateurs et graveurs, T. I. Capart, L'art égyptien. Collignon, Les statues funéraires dans l'art grec. Cultrera, Saggi sull'arte ellenistica e greco-romana, I. Cumont, Les mystères de Mithra. Cumont, Collection Raoul Warocqué. Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkämler. Heilmeyer, Die Plastik. Josephi, Die Werke plastischer Kunst im Germanischen Nationalmuseum. Malamani, Canova. Matthews, John Gibson. Binder, Mittelalterliche Plastik Würzburgs. Schmid, Bismarck-Denkmal für Bingerbrück. Kleine Schriften von Adolf Furtwängler. Stettiner, Roma nei suoi monumenti. Vogelsang, Die Holzskulptur in den Niederlanden. Weber, Til Riemenschneider.

4. Historisches Museum.

Unter den Erwerbungen sind folgende hervorzuheben: Einer achtantigen innen glatter Lauf eines Gewehrs mit dem ausgehauenen sächsischen Wappen oberhalb des Bündelochs über einer Warte und mit Blattornamenten an dieser Stelle und an der Mündung, deren primitive Linienführung und Technik ähnlich auf Nürnberger Wallbüchsen mit sächsischen Wappen von 1530—1560 im Historischen Museum vorliegen. Das in der Auktion Lanna erworbenen Stück ist allem Anschein nach der früheste steinatlantige Lauf der Sammlung und für diese durch das eingehauene sächsische Wappen von besonderem Interesse.

Auf der Auktion der Sammlung des Grafen zu Stolberg-Borlinghausen wurde u. a. einer der seltenen aus Eisen geschmiedeten und durchbrochenen mit Jagdhaken und Jägern, sowie dem Doppeladler geschmückten Rautenörbe aus dem 17. Jahrhundert erworben. Die Sammlung befaßt sich nur ein einziges ähnliches, allerdings reicher ausgeführtes Stück. Ebenso konnte aus dieser Auktion die Gruppe der Steigbügel um ein wertvolles Paar vom Ende des 16. Jahrhunderts bereichert werden, das in Rauten und Flechtwerk aus Eisen geschmiedet ist. Eine gleichzeitig erworbene geätzte Partizane ist dadurch für die Dresdner Sammlung von Interesse, daß auf ihr das Wappen des Herzogs Julius Franz von Sachsen-Lauenburg eingraviert ist, der auf Grund eines Erbvertrages mit Kurfürst Johann Georg II von 1671 das Recht hatte, in seinem Wappen die sächsischen Kurzschweizer mitzuführen und der davon auch Gebrauch mache, wie dies auf Münzen aus den Jahren 1673 bis 1683 und auf dieser Partizane zu sehen ist.

Ein weiterer Zuwachs wurde durch Kauf mit der R. Arsenalsammlung erlangt. Die Arsenalsammlung hatte schon im Anfang des Jahres 1907 angeregt, ihr die im Historischen Museum befindlichen Armeewaffen seit der Gründung eines stehenden Heeres unter Kurfürst Johann Georg III zu überweisen. Da aber ein entsprechender Gegenwert nicht geboten werden konnte, mußte damals diese

Überweisung an die R. Arsenalsammlung, die gerade dieses Gebiet der Armeewaffen umfaßt, unterbleiben. Der Kauf wurde in diesem Jahre erst dadurch ermöglicht, daß von Seiten des Historischen Museums darauf hingewiesen wurde, daß die R. Arsenalsammlung den en sprechenden Gegenwert in drei anonymen Bildnissen des Kurfürsten Moritz (Werstatt L. Granach d. J.), des Kurfürsten Johann Georg I — in dem von H. Knopf erworbenen Brunnharnisch — und des Kurfürsten Christian I, sowie eines großen Bildnisses des Herzogs Karl von Kurland, Sohnes des Kurfürsten Friedrich August II, von Georg de Matthes, und endlich zweier Heldenharnische vom Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts zu bieten hatte. Von diesen Stücken wurde das Bildnis des Herzogs von Kurland (vgl. Sponer, Fürstenschildnisse a. d. Haufe Wettin, Tafel 68) auf Anordnung der Generaldirektion der R. Sammlungen an die R. Gemäldegalerie überwiesen, während die anderen Fürstentitel in der Sattelkammer zur Ergänzung der Reihe Wettinischer Bildnisse ihres Platz fanden.

Aus dem R. Münzkabinett wurden dem Historischen Museum drei Gemälde überwiesen, von denen das eine eine Truppenaufstellung an einem Fußfuß wohl aus der Zeit Augusts des Starken aufweist, während die beiden anderen Pferde in reichen Geschirren derselben Zeit darstellen, wie solche bei Karussellen verwendet wurden, wozu gleichartige Darstellungen schon im Historischen Museum vorhanden waren. Dadurch wird die Verwendung der Reitzeuge der Sattelkammer anschaulich gemacht.

Endlich gelangte zur Jagdsammlung des Museums als Geschenk des Herren Kommissionsrates W. Höhlselb, R. Geh. Kammerger. a. D., ein in Eisen geschnittenes Hundehalsband mit dem sächsischen Wappen, das dem König Albert v. Sachsen von der Königin Carola 1899 geschenkt worden war.

Die Ausstellung der Sammlung wurde dadurch zu verbessern gesucht, daß im Turnierwaffensaal in den sechs Fensternischen Schaupulse aufgestellt wurden. In diesen Pulse gelangten reichverzierte Waffen des 16. und 17. Jahrhunderts, Schilde, Schlagwaffen, Schwerter, Rapiere, Degen und Degentaschen zur Ausstellung und dadurch zur eingehenderen Besichtigung, die bisher an der Wand verdeckt waren. Besucher zu weit entfernten Innenräumen des Saales und an einzelnen anderen ungünstigen Stellen des Museums ihren Platz gehabt hatten. In demselben Saal und in dem Kriegswaffensaal wurden die als Träger der Patrioten verwendeten Holzkreuze auf Podien durch ebensolche eisernen Ketten erzeigt, wie solche in den übrigen Sälen schon vor längerer Zeit aufgestellt worden waren. Dadurch ist jetzt die Art der Ausstellung der Patrioten einheitlich in der ganzen Sammlung durchgeführt.

Im Anschluß an diese Veränderungen war die Konserverungsstätigkeit der Werkstätte des Museums den verschiedenen des Fußturnierwaffensaales mit Ausnahme der Kinderharnische gewidmet.

Für das Lutherzimmer auf der Wartburg wurde auf Ansuchen des Oberburgbaumeisters und auf Anordnung der Generaldirektion der R. Sammlungen das sog. Lutherkreuz des Museums zur Anfertigung einer getreuen Kopie in der Werkstätte zur Verfügung gestellt.

Die Inventarisation umfaßte die Bestände der Sattelkammer und die in den anderen Sälen befindlichen Säbel und Reitzeuge.

Für die historische Abteilung der Hygiene-Ausstellung wurde eine Anzahl von Gegenständen, zumeist Kleiderstücke dargelegt.

Die Handbibliothek hatte 51 Zugänge, davon waren 4 Nummern Jahrgänge von Zeitschriften und 5 Nummern Fortsetzungen von früher angefertigten Lieferungsverträgen. Als Geschenke gelangten 27 verschiedene Bücher, Broschüren und Sonderabdrücke zur Bibliothek. Von den Erwerbungen sind hervorzuheben: Heinrich Pallmann, Hans Burghmairs d. J. Turnierbuch von 1529. Leipzig 1910. Artur Weese, Die Cäsorteppiche im Historischen Museum zu Bern. Bern 1911. Max Rosenberg, Der Goldschmiede Werkzeuge. 2. Aufl. Frankfurt 1911. Archiv für Sächsische Geschichte. Band 1—12. (1862—1874, Dresden) ferner: Dasselbe, Neue Folge. Band 1—6. Dresden 1875—1880. Musée d'Artillerie à Paris, herausgegeben von der Section technique d'artillerie. Lichtdruck o. J.

Sächsischer Kunstverein.

XXXI.

Den ganzen vorderen Teil des großen Saales und zwei der Räume links von diesem füllt gegenwärtig eine Sonderausstellung von Arbeiten des verstorbenen Prof. Georg Müller-Breslau. Etwa 200 Werke, zum Teil aus dem Nachlaß des verstorbenen Künstlers stammend, zum Teil für diese Ausstellung aus Privatbesitz hergestellt, legen noch einmal zusammenfassend Zeugnis ab von dem Schaffen des frühverblichenen Künstlers. Es sind nicht Dokumente eines Genies, vor denen man steht, wohl aber die Nachweise eines frischen und vielseitigen Talents.

Als Georg Müller-Breslau im Jahre 1910 starb, war er wenig mehr als 50 Jahre alt (er wurde im Jahre 1857 zu Breslau geboren); sein erster Lehrer in der Malerei war der feinfühlige Breslauer Landschafter Drehler gewesen, später kam er (während der Jahre 1875 und 1876) in das Atelier von Karl Gustav in Berlin, und er beschloß seine Studien in dem Meisteratelier für Landschaftsmalerei von Hans Gude, dem norwegischen Maler, der ebenfalls in Berlin lehrte. Eine Reise nach Italien vollendete die Zeit des Lernens; als Georg Müller-Breslau von dieser Reise heimkehrte und sich hier in Dresden niederließ, war er technisch ein fertiger Künstler. Freilich malte er zu jener Zeit noch im Tone des Atelierlichts, in dem er sich entwidelt hatte; das Gemälde „Aus dem Notwessental“ (Nr. 170) und die beiden Arbeiten „Gewitterlandschaft“ (Nr. 165) und „Blumige Wiese“ (Nr. 177) sind wohl in dieser Zeit entstanden. Sie zeigen, in wie guten Händen sich der Künstler bei seinem Lehrer Drehler und Gude befunden hatte. Als dann, in dieser Frühzeit seines Schaffens, von Frankreich aus der Pleinairismus seinen Weg auch nach Deutschland fand, war Müller-Breslau einer der ersten mit von denen, die sich zu ihm bekannten. Freilich nicht in der lämpferischen Form, die andere deutsche Maler jener Tage liebten; er ging still und bescheiden seine eigenen Wege weiter, ohne darum hinter den anderen zurückzubleiben.

Seine Palette hellte sich zusehends auf, und da seit jeher ein Zug ins Dekorative seiner Malerei eigentlich gewesen war, so gewannen seine Arbeiten alsbald jene tiefe, soziale Koloristik, die z. B. der Meisterzug der Malerei Böcklin ist. Man hat dem Künstler seit seines Lebens den Vorwurf gemacht, daß er die Abhängigkeit von diesem Meister der Farbe nie losgeworden sei. Wenn dem wirklich so wäre, wäre es etwas künstlerisch Unwürdiges gewesen, sein Vorbild in einem Meister zu suchen, der als einer der größten Koloristen aller Zeiten und aller Völker zu gelten hat? Georg Müller-Breslau hat nie ein Gefühl aus seiner Verehrung für den großen Schweizer gemacht. Aber in blind Abhängigkeit von ihm ist er dennoch nie geraten und brauchte das auch nicht; seine Begabung war groß genug, um auf dem Gebiete der Malerei, dem sie sich speziell zugewandt hatte, sich voll auszuleben.

Dieses Gebiet war die Landschaft; die schlesische, seine heimatliche, einerseits und die italienische andererseits. In früheren Jahren liebte er es, die lebtere mit Figurenstaffage („Hermes“, „Vestalin“, „Sappho“) zu versehen; später erkannte er daß die staffagelose Landschaft seiner Hand am besten lag. Er war Schilderer genug, um das zu können, ohne in die Gefahr zu geraten, ein bloßer Bedeutungsloser zu werden. Zustand kam ihm hierbei die große dekorative Kraft, die seine Palette besaß. Beispiele hierfür sind gerade Arbeiten aus der letzten Schaffensperiode des Künstlers, zum Beispiel „Der Vorfrühling“ (1906) oder die „Eichen im Sommer (1910), die „Wirklandschaft“ (1908) und die „Gewitterwölfe“ (1909).

Nur den wenigen Kunstreunden ist es übrigens bekannt gewesen, daß Georg Müller-Breslau auch nicht ohne Glück das reine Figurenbild cultivierte. Wenn er in Ausstellungen erschien, so sah man zumeist nur reine Landschaftsstücke oder Landschaften mit Figurenstaffage von ihm. In dieser Nachlaß- und Gedächtnisausstellung aber befindet sich eine ganze Reihe rein figürlicher Entwürfe, die den Nachweis erbringen, daß der Künstler — und hierfür gebührt wohl seinem Lehrer Gustav ein Teil des Verdienstes — tüchtig auch auf dem Gebiete des Figurenbildes geleistet hat. Da ist z. B. der Entwurf (in Pastell) zu dem Wandgemälde „Karl der Große hält Schulprüfung“, das Georg Müller-Breslau für das Seminar in Frankenbergs geschaffen hat — ein eminent sorgfältig gearbeiteter Werk, das den Künstler in der ganzen Subtilität seiner Zeichnung charakterisiert, aber daneben auch nachweist, daß er es sehr wohl verstand, eine Komposition wirksam im Raum anzuordnen und — wie es für das Wandbild erforderlich ist — dekorativ zu gestalten. Noch manche andere Arbeit dieser Art, die Müller-Breslau geschaffen hat, verdient volles Interesse, z. B. der Entwurf „Ulises predigt den Gothen“ (Nr. 109) oder „Die Bergpredigt“ (Nr. 110) oder „Christus in Bethanien“ (Nr. 115); auch der „Christus in der Einsamkeit“, den das Museum in Breslau besitzt, oder der (unfertige) „Aufer im Streit“, den der Künstler im Jahre 1905 geschaffen hat, sind wertvolle Beispiele für das vielseitige Können des Künstlers, das — dafür sind eben diese Arbeiten vollgültige Beweise — keineswegs, wie nur oberflächliche Beurteilung es annimmt, beschränkt war auf Bildhauerbildungen, sondern sehr wohl die Fähigkeit besaß, seine eigenen Wege in der Kunst zu gehen.

Literatur. † Aus Warschau wird berichtet: Aleksander Głowacki, der polnische Erzähler und Humorist, der unter dem Pseudonym Bolesław Prus sich einer großen Volksbürglichkeit erfreute, ist hier im Alter von 65 Jahren gestorben. Seine spannend geschriebenen Romane und Novellen behandeln soziale Probleme, und neben Sienkiewicz gehört er zu den geleschesten polnischen Romanchriftstellern. In Deutschland ist er wenig bekannt geworden.

† Aus Madrid meldet man: Marcelino Menéndez Peláez, Direktor der hierigen Nationalbibliothek, ist am vergangenen Sonntag hier im 58. Lebensjahr gestorben. Menéndez, den einst Mommsen den „Meister der Meister“ nannte, gilt als der hervorragendste Kenner der älteren spanischen Literatur. Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der östlichen Ideen in Spanien“ (9 Bände).

Bildende Kunst. Aus Berlin berichtet man: Der Sig der Allgemeinen Deutschen Künstlergenossenschaft ist heute für sechs Jahre nach Berlin übergegangen. Der neue Berliner Hauptausschuß setzt sich aus folgenden Künstlern zusammen: Prof. Ludwig Manzel ist erster Vorsitzender, Maler William Pape zweiter Vorsitzender, Prof. Carl Langhammer erster, Prof. Adolf Schlabilz zweiter Schriftführer, Architekt Prof. Schwene Schatzmeister. Von dem neuen Hauptausschuß, besonders von der einflussreichen Stellung des Vorsitzenden Manzel, erhofft man in den Kreisen der Genossenschaft eine tatkräftige und wirksame Vertretung der Interessen der Künstlerenschaft.

— Aus Paris wird gemeldet: Die Sammlungen der Madame Edouard André, deren Tod wir gemeldet haben, waren nach dem Wunsche ihres schon vor etwa 15 Jahren verstorbenen Gatten dem Louvre zugeschlagen. Man ist hier nun sehr gespannt darauf, zu erfahren, ob die Witwe diesen Wunsch respektiert oder ob sie, wie sie eine Zeitung vorhatte, ihr schönes Palais auf dem Boulevard Haussmann mit allen Kunstsäcken der Stadt Paris als Musée André vermacht hat. Ein wesentlicher und wohl der schönste Teil der vielseitigen Sammlungen wurde durch Edouard André schon in den besten Seiten des zweiten Empire zusammengebracht. Darunter sind ausgezeichnete Bilder von Rembrandt, Hals, A. van Dyck, gute französische Gemälde, Limoges-Gefäße und andere kunstgewerbliche Gegenstände von ausgezeichnete Qualität. Der Geschmack von Madame André ging mehr auf italienische Kunst, namentlich auf die Plastik des 15. Jahrhunderts. Bronzen von Donatello, Robbia-Arbeiten, Mantua- und Tonreliefs der späteren Florentiner Quattrocento sind zwischen Altartafeln von Botticelli, Philippino, Raffaelino del Garbo, aus Verrocchio's Werkstatt mit gleichzeitigen Möbeln, Majoliken und anderen Dekorationssäcken in einer langen Galerie aufgestellt, die sie in das Palais einbauen ließ.

— Aus Paris meldet man: Bei Georges Petit wurden gestern Bilder aus dem 17. und 18. Jahr-

hundert aus der berühmten Sammlung von Jean Dollefus versteigert. Es wurden merkwürdig niedrige Preise bezahlt. Eine Zeichnung von Fragonard „Junge Frau über der Leiche ihres Geliebten weinend“, das auf 25000 Frs. geschäft war, wurde zu 12000 Frs. weggegeben. Zwei von Dufz zugeschriebene Porträts erzielten 6000 und 5000 Frs. Aus der französischen Schule wurde ein weibliches Porträt von David, das auf 25000 Frs. geschäft worden war, mit 16000 Frs. bezahlt. Nur ein Rubensches Porträt, für das 50000 Frs. verlangt wurden, brachte es auf 54500 Frs.

Musik. Aus Leipzig wird gemeldet: Am vergangenen Sonntag fand hier die Eröffnung der Musikpädagogischen Ausstellung statt. Sie wird veranstaltet von den Vereinen der Musikverleger, Musikalienhändler, Musikschuldirektoren und Musikhäuser. Einmal wöchentlich werden die preisgekrönten Werke von ersten Künstlern vorgeführt. Der Besuch der Ausstellung, der man in der „Musikhalle“ mit berechtigtem Interesse entgegen sieht, ist unentgeltlich. Ihre Dauer ist bis zum 20. August festgesetzt worden.

— „Die Zauberflöte“ in der neuen Inszenierung des Münchener Ingenieurs Karl Gutenberger-Pelér wurde am vorigen Sonnabend am Fuße der Pyramiden aufgeführt. Von besonderer Wirkung erwies sich die Zusammenfassung der Oper auf eine Szene und das durch Scheinwerfer und farbige Kinematographenbilder unter freiem Sternenhimmel geschaffene, wirkungsvolle Schlussbild. Kühlés Wetter hatte die Zahl der Besucher, zu denen auch der Khedive von Ägypten zählte, etwas beeinträchtigt. Musikalisch und gefällig nahm die Aufführung einen guten Verlauf; nur das Orchester erwies sich für die akustische Klangwirkung im Freien in seiner Belebung als etwas zu schwach. Dargestellt wurde die Oper von Mitgliedern der Pariser Großen Oper und der Covent-Garden-Oper in London, unter der Direktion von Direktor Dunois.

— Aus Mannheim wird gemeldet, daß die erste reichsdeutsche Aufführung von Zemlinsky's Märchenoper „Es war einmal“ am vergangenen Sonnabend einen herzlichen, von Alt zu Alt sich steigernden Erfolg erzielte. Der Komponist wurde mehrmals gerufen.

— Aus Wien berichtet man: Ein musikalischer Schatz ist in den letzten Tagen einem hervorragenden Wiener Sammler in die Hände gefallen. Der Juwel hat die seit dem Tode des Wiener Tonichters verschollenen, niemals ans Tageslicht gelangten Originalmanuskripte von 47 Walzern, Ländlern, Volks- u. Josef Lanners zur Stelle gebracht. Unter diesen befindet sich auch ein unediertes und, wie die neuesten Nachforschungen ergeben, auch niemals gespieltes Tanzstück: „Rachtunken“. Der glückliche Erwerber, Josef Simon (ein Schwager von Johann Strauß Sohn), entdeckte bei einem Dresden Antiquar auch noch zwei Lannerische Originalmanuskripte, die er trotz des hohen Kaufpreises seiner Sammlung einverlebte. Unter dem Konvolut befindet sich auch ein vollständig instrumentiertes umfangreiches Tongemälde, welches allem Anschein nach als die zum Teil gänzlich ausgeführte Skizze einer Ballettmusik zu gelten hat.

† In Oliza bei Danzig starb, 82 jährig, der Musikkritiker Adolf Lang, einst in der Musikwelt, insbesondere in der Berliner, eine bekannte und vielgerühmte Persönlichkeit. Lang wurde 1830 in Thorn geboren.

Theater. Aus Berlin meldet man: Der 22. Bivis-Senat beim Kammergericht hatte sich gestern mit der Berufung gegen ein Urteil des Landgerichts zu beschäftigen, welche die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger deswegen eingelegt hatte, weil in jenem Urteil zum Ausdruck gebracht war, daß der damalige Generalsekretär der Genossenschaft, Dr. Österreith, vom Zentralausschuß zu Unrecht entlassen worden sei. Statutengemäß kann ein Beamter der Genossenschaftsverwaltung nur infolge Beschlusses der Delegiertenversammlung entlassen werden. Tatsächlich ist die Kündigung und Entlassung Dr. Österreiths nachher von der Delegiertenversammlung gutgeheissen worden. Dr. Österreith behauptet aber, daß die damalige Delegiertenversammlung nicht vollgültig und deshalb nicht beschlußfähig gewesen sei. Seine Einwände wurden von der ersten Instanz als berechtigt anerkannt. Gegen diese Entscheidung hatte nun die Genossenschaft Berufung beim Kammergericht eingelegt, über die gestern verhandelt wurde. Nach längerer Beratung wurde das Urteil dahin verkündet, daß das Kammergericht im Gegenzug zum Vorderrichter die Klage Dr. Österreiths abgewiesen habe.

— Die diesjährige Spielzeit des Freilichttheaters Hortenstein bei Luzern (Zeitung Joh. Poetsch vom Stadttheater Freiburg i. Br.) wird am 26. Mai mit „Oedipus und Sophocles“, für die Freilichtbühne bearbeitet vom Dramaturgen und Oberspielleiter Talhoff, eröffnet werden.

— Adolf v. Sonnenhals Briefwechsel wird demnächst von seinen Kindern als Buch herausgegeben.

* Die Königl. Sammlungen sind aus Anlaß der bereits am Freitag, den 24. d. M., stattfindenden Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs an diesem Tage nur bis 12 Uhr, am darauffolgenden Sonnabend, den 25. d. M., jedoch zu den gewöhnlichen Öffnungsstunden zugänglich. Am ersten Pfingstfeiertag sind nur die Skulpturen Sammlung und das Zoologische Museum, am zweiten Feiertag dagegen die übrigen Sammlungen wie an Sonntagen geöffnet.

* Dr. Geh. Hofrat Prof. Felig Draeseke bittet uns um Aufnahme folgender Dankesworte: „So unendlich viele brieffliche und mündliche Beweise von inniger Teilnahme an meinem Werk, so viele Senden von Blumen, ja selbst von Gedichten sind mir zugegangen, daß ich tief gerührt davon möchte allen, allen, die mein Werk hier in Dresden gefördert und seine Aufführung ermöglicht haben. — Vor allem dem Arbeitsausschuß, der die weitesten Kreise der Stadt für das Unternehmen zu interessieren gewußt und unendliche Mühe und Arbeit nicht gescheut hat, um das Unternehmen zu fördern, alle Besorgnis zu verscheuchen und das Ganze zu einem glücklichen Ende zu führen. Nicht weniger aber auch dem Ehrenpräsidium und Ehrenausschuß, dem selbst die hochgestelltesten und hochansehnlichsten Persönlichkeiten so bereitwillig beigetreten sind und deren Namen als erwünschtesten Rückhalt stärkend auf das

Ganze eingewirkt haben. Sie, wie alle anderen teilnehmenden Faktoren, die edelmütigen künstlerischen Kräfte, wie die Kunstsbegeisterten Latein mögen hierdurch den wärmsten, innigsten Dank entgegennehmen von dem in Wahrheit der ganzen Stadt Dresden stark vertretenen Felig Draeseke.“

* In dem Organ des Bundes Deutscher Architekten (B. D. A.) Ortsgruppe Dresden, der in Leipzig erscheinenden illustrierten Fachzeitschrift „Neudeutsche Bauzeitung“ sollen in Zukunft die unter Verantwortung des B. D. A. erscheinenden Beiträge als solche deutlich gekennzeichnet werden. Um das Publikum auf Fragen der Baukunst hinzuhalten, soll die „Norddeutsche Bauzeitung“ künftig in den ersten Tagen Dresdens ausliegen. Nachdem in letzter Stunde eine wichtige Beteiligung des B. D. A. in der Architekturabteilung der Großen Kunstausstellung Dresden 1912 ermöglicht worden ist, wird von einer architektonischen Sonderausstellung in diesem Jahre abgesehen und für 1913 eine Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung Leipzig ins Auge gesetzt. Die energische Rundgebung des B. D. A. in Angelegenheit des Opernhauswettbewerbs Berlin auf dem Berliner außerordentlichen Bundesstag am 20. April hatte den höherreichen Erfolg, daß das Preußische Abgeordnetenhaus sich zu der für die Mitarbeit der deutschen Künstlerschaft eintretenden Resolution des B. D. A. bekannte und dessen Mitarbeit forderte. Die Ortsgruppe tritt dem Verein zum Schutze der Sächsischen Schweiz als vorortives Mitglied bei.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Allabendlich um 8 Uhr wird das Lustspiel „Das Leutnantsmündel“ gegeben. — Die vorjährigen Abonnenten der Opernvorstellungen werden darauf hingewiesen, daß die Frist zur Erneuerung bereits imgegebener Abonnementssätze am 28. d. M. abläuft. Es empfiehlt sich daher, nunmehr ungesummt die Bestellung zu bewirken, da über bis zu dem Termin nicht bestellte Plätze anderweit verfügt wird. Die Abonnementssätze ist wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

† Aus Kopenhagen meldet man: Der Bildhauer Prof. Hasselriis, der Schöpfer des früher im Achilleion in Korfu, jetzt in Hamburg stehenden Heinedenkmales, ist gestern im Alter von 68 Jahren hier gestorben.

Landtag.

Die Erste Kammer trat heute mittag 12 Uhr zur 51. öffentlichen Sitzung zusammen, an der Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, teilnahm. Nach Erledigung der Registande und Schlußfassung auf die Eingänge verschritt die Kammer zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Kap. 39 des ordentlichen Staats, Oberlandesgericht und Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht betreffend. Nach einem Bericht des Oberbürgermeisters DDr. Dittrich schloß sich die Kammer einstimmig und debattelos den Beschlüssen der Zweiten Kammer an diesem Punkt an. Weiter berichtete Kammerherr Dr. Säher v. Sahrt-Dahlen namens der zweiten Deputation über die mittels Königl. Dekret Nr. 47 vorgelegte Ergänzung zu Kap. 55 des ordentlichen Staats, Kommission für das Veterinärwesen (bis 31. Mai 1912). Tierärztliche Hochschule sowie Physiologisch-chemische Versuchsstation und Physiologisches Institut betreffen, ingleichen über die hierzu eingegangenen Petitionen. Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler gab dem Erstaunen Ausdruck, daß die geplante Verlegung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden Kreisen erregt habe. Wenn auch sehr wesentliche Berührungspunkte zwischen der Universität und der Hochschule beständen, so sei doch eine unmittelbare Nachbarschaft nicht unbedingt erforderlich. Es sei mit der Stadt Dresden nicht über die Bereitstellung von Geldern zur Ergänzung der für die Hochschule benötigten wissenschaftlichen Mittel verhandelt worden. Er weise hin auf die erst kürzlich im Landesgegenwartssatz errichtete veterinarpolizeiliche Abteilung. Er hätte sich eine Verbindung des geplanten Hygienemuseums mit der Hochschule sehr zweckmäßig gedacht. Er hoffe, daß die Hochschule Dresden erhalten bleibt. Oberbürgermeister DDr. Dittrich betonte, daß nicht Leipzig die erste Anregung zu der Verlegung gegeben habe. Nur sachliche Beweggründe seien seines Erachtens hier ausschlaggebend. Die Berührungspunkte zwischen den Studierenden der Tierärztlichen Hochschule und der Universität seien in der Tat immer inniger geworden. Der Universität ständen ganz andere Mittel zur Seite, um seine Institute auf der Höhe des Fortschritts zu erhalten. Er trat entschieden für eine Konzentration der wissenschaftlichen Institute ein. Auch in Leipzig bestünde ein hygienisches Institut, mit dem die Hochschule in Beziehung treten könnte. Sr. Exzellenz Wiss. Geh. Rat Prof. DDr. Wach führte aus, daß die Universität der Frage ganz objektiv gegenüberstehe. Das wissenschaftliche Material der Human- und der Veterinärmedizin sei im wesentlichen das gleiche. Eine Verlegung nach Leipzig würde also bedeutende Ersparnisse mit sich bringen. Auch im übrigen halte er ein Zusammensein der beiden Institute für Lehrer und Studenten für erforderlich. Eine Dezentralisation der wissenschaftlichen Mittel könne sehr schädlich wirken. Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt erklärte namens der Staatsregierung, daß es dem Ministerium des Innern sehr schwer geworden sei, die Tierärztliche Hochschule aus seinem Aufsichtskreis zu entlassen, denn dem Entschluß des Ministeriums seien lange eingehende Untersuchungen vorausgegangen. Die Zusammenhänge zwischen dem zu errichtenden Hygienemuseum und der Tierärztlichen Hochschule seien nicht so innige, daß deshalb ein Verbleiben der letzteren in Dresden unerlässlich wäre. Auch die finanzielle Seite sei sehr schwerwiegend. Sr. Exzellenz Ministerialdirektor a. D. Wirtz. Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Waentig führte aus, daß die Verlegung der Hochschule nach Leipzig innerhalb des Kultusministeriums stets lebhaft erwünscht gewesen sei. Schon heute könnten die Studierenden der Hochschule nur in Leipzig docttorieren. Die Hälfte aller deutschen tierärztlichen Hochschulen seien bereits mit Universitäten verbunden. Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler stellte fest,

dass er keineswegs die Zweckmäßigkeit der Verbindung der Hochschule mit der Universität verneine. Ihm sei es hauptsächlich darauf angekommen, die Vorteile des Belassens der Hochschule in Dresden hervorzuheben. Die Kammer trat hierauf mit Eininstimmigkeit den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu diesem Punkte bei. Präsident D. und Domdechant Kirchbach berichtete hierauf für die zweite Deputation über die mittels Dekret Nr. 47 vorgelegte Ergänzung zu Kap. 56 des ordentlichen Staats, Medizinal- und Veterinärpolizei, Bildung von Apothekenverbietungsrechten betreffend, und beantragte noch der Vorlage, die eingestellten Ausgaben zu bewilligen und den Vorbehalt zu genehmigen. Kammerherr Dr. Säher v. Sahrt-Dahlen trat dafür ein, daß die Kosten des Hygieneinstitutes doch auf den außerordentlichen Staats übernommen werden möchten. Die Kammer genehmigte hierauf einstimmig den Deputationsantrag. Sr. Exzellenz Wiss. Geh. DDr. Mehnert referierte hierauf über Kap. 16 — ohne Titel 19 bis 34 — des ordentlichen Staats, Staatsseisenbahnen betreffend, und über die hierauf bezüglichen Petitionen und beantragte, bei Kap. 16 mit einer Abänderung nach der Vorlage die Einnahmen und Vorbehalte zu genehmigen und die Ausgaben zu bewilligen, ferner den Antrag Brodaus und Gen. auf Einführung der 4. Klasse auf Schmalspurbahnen nach der Erklärung der Staatsregierung für erledigt zu erklären und schließlich die eingegangenen Petitionen teils auf sich beruhend zu lassen, teils der Staatsregierung zur Kenntnahme zu überweisen. Die Sitzung dauerte fort.

Die Zweite Kammer trat heute vormittag 11 Uhr zur 93. öffentlichen Sitzung zusammen, erledigte zuerst eine Einzelabstimmung über den Entwurf eines Gemeindesteuergesetzes und schritt sodann zur allgemeinen Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 52, eine Ergänzung (Nr. 2) des der Ständeversammlung vorliegenden Entwurfes des ordentlichen sowie des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1912/13 enthaltend. Abg. Dr. Hähnel-Kuppritz (cons.) beantragte, die Vorlage unter Abhandlungnahme von der Ernennung von Referenten sofort in Schlussberatung zu nehmen und bemerkte zu dem Inhalt des Staatsnachtrages, daß dieser im ordentlichen Teile mit 2135000 M. in Einnahme und Ausgabe abgleiche und im außerordentlichen Teile mit 755000 M. Die Summe von 2135000 M. soll ihre Deckung finden durch Heraufsetzung des Sollergebnisses der direkten Steuern, während zur Deckung des Erfordernisses des außerordentlichen Staats in Höhe von 755000 M. die beweglichen Vermögensbestände des Staates herangezogen werden sollen. Außer den Einnahmen sind in den Nachtrag zum ordentlichen Staats eingestellt an Ausgaben in Kap. 22, Civilität, 36975 M., in Kap. 29, Landtagsosten, 70000 M., in Kap. 31, Universität Leipzig, 250 M. und in Kap. 110, Reservefonds, 2027775 M. Diese Einstellungen werden begründet durch die Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse der Staatsdiener, welche die Konsequenz hat, daß auch die aus der Civilität beoldeten Beamten und Diener in dieser Hinsicht aufgebessert werden, und ferner durch die Verdagung und Wiedereinberufung des Landtages. Die im außerordentlichen Nachtragsetat geforderte Summe von gewis 755000 M. dient mit 120000 M. zur Vermehrung der Lokomotiven und Tenden, mit 595000 M. zur Vermehrung der Personen-, Gepäck- und Güterwagen und mit 40000 M. zur Beteiligung des Staates an dem Unternehmen der elektrischen Straßenbahn Loschwitz-Billnitz. In der weiteren Debatte, an der sich die Abg. Gleisberg (nl.), Günther (fortsch. vp.), Sindermann (soz.) und Rentsch (cons.) beteiligten, kam mehrfach die Anwendung des Hauses wegen der beabsichtigten Einführung der vierten Wagenklasse auf den Sekundärbahnen zum Ausdruck und die Sozialdemokraten ließen erklären, daß sie gegen Kap. 22, Civilität, stimmen würden. Die Abstimmungen ergaben die Annahme der Regierungsvorlage. Es folgte die Schlussberatung über den Antrag des Abg. Castan und Gen. auf Erlass eines gesetzlichen Verbotes der Gründung von Landkrankensassen. Die Rechnungsdeputation, für welche die Abg. Singer (nl.) und Vizepräsident Fröhldorf (soz.) referierten, beantragte: 1. Die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, a) den jetzigen Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach in den Städten mit revidierter Städteordnung Landkrankensassen nicht errichtet werden, b) im übrigen dahin wirken zu wollen, daß nur da Landkrankensassen errichtet werden, wo in Landbezirken die Mitgliederzahl in den schon bestehenden Gemeindekrankensicherungen die Zahl der Mitglieder der allgemeinen Ortskrankensäse übersteigt; 2. die Erste Kammer zum Beitritt zu diesem Beschuß einzuladen. Dieser Antrag stand nach einigen Bemerkungen des Abg. Friedrich (cons.) zugunsten der Landkrankensassen Annahme. Die conservative Fraktion stimmte gegen den Abst. 1b des Antrages der Deputation. Weiter stand auf der Tagesordnung der Gesetzentwurf über die Ableserung von Leichen zu wissenschaftlichen Zwecken und die Öffnung von Leichen. Die Rechnungsdeputation, für welche die Abg. Dr. Kaiser (nl.) den Bericht erhielt, stellte den Antrag auf Annahme des bereits von der Ersten Kammer verabschiedeten Gesetzentwurfs. Vizepräsident Fröhldorf (soz.) erkannte namens seiner Fraktion die Notwendigkeit des Gesetzes an, stellte den Grundzusatz auf, daß auch die weitgehendste persönliche Freiheit ihre Grenzen im Interesse der Allgemeinheit finden müsse, und gab der Befürchtung Ausdruck, daß besonders arme Leute nach dem Gesetz der Anatomie verfallen werden. Weiter richtete Redner an die Regierung die Anfrage, ob die Gewährung von Sterbegeld durch die Krankensassen vor der Ableitung der Leiche an die Anatomie schützt. Staatsminister Graf Bismuth v. Gisstadt antwortete, daß selbstverständlich das Sterbegeld aus Kranken- und anderen Kassen als eigene Mittel des Verstorbenen anzusehen seien. Voraussetzung sei daneben, daß auch Angehörige, Eltern, Vermächtnisnehmer oder andere Personen vorhanden seien zur Übernahme der Bestattung. Abg. Brodaus (fortsch. vp.) befürwortete namens der Mehrheit seiner Fraktion den Gesetzentwurf. Abg. Lange-Leipzig (soz.) wünschte eine milde Handhabung des Gesetzes in Fällen, wo Rücksicht auf arme Hinterbliebene, z. B. Kinder, dies gebietet. Abg. Oppy (cons.) und Langhammer (lib.) vertreten unter voller Begründung der Rücksichten auf die Pietät den Gesetzentwurf. Die Abstimmung ergab die Annahme des Gesetzentwurfs.

Dresdner Börse 21. Mai

**Deutsche Staats-, u.
Deutsche Staatspapiere.**

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven: M. 67 300 000.— empfiehlt sich zur Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr);

Hauptgeschäft in Dresden:
Waisenhausstraße 21 — Ringstraße 22
Zweig- | Hch. Wm. Bassenge & Co., Prager Str. 48
geschäfte | Sächsische Discont-Bank, Kreuzstr. 1

Berliner Börse 21 Mai

wieder in der Dresdner Bank eintraf, war Haase spurlos verschwunden. Die Summe belief aus 85 000 M. in Eintausendmarkscheinen, 10 000 M. in Einhundertmarkscheinen und der Rest aus kleineren Scheinen. Haase ist 1,70 m groß, unterlegt, hat dunkelblondes Haar, Anzug eines blonden Schnurrbartes, rundes gesundes Gesicht; er trug einen schwarzen steifen Hut, Umlegekragen und einen dunkelblauen Anzug, dessen Jackett hoch geschlossen war und auf dessen Klappe sich die Buchstaben A. E. C. befanden.

Berlin, 21. Mai. Der in Weimar tageende deutsche Papierverein beschloß gestern, eine Eingabe an die Reichspost zu richten wegen Aufhebung des Strafportos bei ungünstiger Frankierung, Erhöhung der Gewichtsgrenze auf 500 g und Einführung dringender Gespräche im Ortsverkehr.

Berlin, 21. Mai. Heute vormittag 10 Uhr 20 Min. sind drei Straßenarbeiter der Bahnmeisterei 2 Landsberg (Warthe) auf der Strecke Berlin-Schneidemühl in der Nähe des Bahnhofs Rantoch auf dem Wege zur Arbeitsstelle vom Zug D 7 übersfahren und getötet worden.

Bremen, 20. Mai. Der Dampfer "Bülow" vom Norddeutschen Lloyd, an dessen Bord sich Prinz Waldemar von Preußen auf der Rückreise nach Europa befindet, hatte beim Passieren des Kiel-Kanals in dichtem Nebel eine leichte Grundausrührung, wobei der Doppelboden beschädigt wurde. Das Schiff, das in Kobe am Sonntag morgen eintraf, wird in drei Tagen repariert sein. Die Ladung ist nicht beschädigt worden.

Aus dem Auslande.

London, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte gelegentlich der Beratungen des Poststaats Generalpostmeister Samuel, daß Schritte getan würden, um die telephonische Verbindung auf die Schweiz, Holland und Teile von Deutschland auszudehnen. Er hoffe, daß man in nicht ferner Zeit deutlich mit Berlin verkehren können. Samuel erwähnte ferner, daß ein neues Kabel zwischen England und Deutschland gelegt werden sollte, das den telegraphischen Dienst mit dem Festlande verbessern würde.

London, 21. Mai. In der gestrigen Verhandlung vor der "Titanic"-Untersuchungskommission erschien wieder die daran beteiligten Mitglieder der englischen Gesellschaft. Sir und Lady Cosmo Duc Gordon wandten sich energisch gegen die indirekte Anschuldigung, die Rettung anderer im Wasser treibender Schiffbrüchiger verhindert zu haben. Lady Gordon leugnete, mit dem in der New Yorker Hearst-Presse erschienenen dramatischen Rettungsberichte etwas zu tun zu haben, und erklärte, sie habe einem Freunde gelegentlich eines Dinners in New York von ihrem Erlebnis erzählt. Dieser habe davon einem Hearst-Reporter wieder erzählt, der dann die Erzählung für seinen Artikel ausnahm. Sie lehne jede Verantwortung dafür ab. Sie habe tatsächlich entsetzliche Schreie gehört, aber nicht vorgeklagt, zurückzuschreien.

St. Petersburg, 20. Mai. Durch einen Erlass des Kaisers wird die Schließung des Finnändischen Landtages für den 29. Mai angeordnet.

Paris, 20. Mai. Die Marcelli'sche Schifffahrtsgesellschaft Messageries Maritimes erläuterte bezüglich einer von italienischen Offizieren im Hafen von Neapel an Bord des "Righe" vergangenen Durchsuchung, daß die von diesem Postdampfer nach dem Piräus beförderten zwei Flugzeuge vom König von Griechenland aus seinen Privatmitteln gefaust worden seien und an dem 25. Mai beginnenden Mandator teilnehmen sollen.

Paris, 21. Mai. In einem verrufenen Viertel von Toulon war in vergangener Nacht auf der Straße ein Kampf zwischen Apachen ausgebrochen. Einer der selben namens Bour, der einen anderen tödlich verletzt hatte, feuerte auf die Schuhleute und Gendarmen, die ihn verfolgten, aus seinem Revolver und tötete einen Gendarmen. Nach längerem Kampf gelang es, Bour festzunehmen, der von der Menge gehängt worden wäre, wenn die Polizei ihn nicht in Schutz genommen hätte.

Jagd und Sport.

Der gestrige Schlafstag der 37. Dresdner Pferde-Ausstellung stand, was den Besuch anbelangt, nur wenig gegen den Vorstag zurück. Die ländliche Ausstellung war höchst stark vertreten. Die Vorführungen hielten sich im Rahmen des Sonntags; nur die mit so großem Beifall aufgenommenen Gymnastik-Spiele des Dresdner Poloclubs und einiger Offiziere der Militär-Akademie waren in Weißfeld gekommen. Auf dem Vorführungsplatz herrschte durch die Bier- und Weißzüge ein überaus reges Leben, das bis zum Schluss anhielt. Se. Majestät der König traf gegen 15 Uhr in Begleitung des diensttuenden Adjutanten Major Dr. Koennig ein, wurde von den Vorstandmitgliedern Kammerherr Dr. v. Burg, dem Königl. Landstallmeister A. D. Kammerherr Graf zu Münster-Linz und dem geschäftsführenden Mitglied Justizrat Dr. Culig, denen sich Se. Durchlaucht der Prinz Ulrich von Schönburg-Waldenburg und die Herren Rämmeter v. Eriegen, Generaladjutant v. Müller, Kammerherr Graf v. Reh, Geh. Staatsrat Steiger, Ökonomierat Nohberg u. a. angeschlossen hatten, ehrfürchtig begrüßt und nach dem Vorführungsplatz geleitet. Hier hatten auch Generalmajor Dr. v. Endemann, Kommandeur Generalmajor Dr. Dr. v. Welsch, der Königl. Adjutanten Oberst Meissner und Major v. Schmalz Ausstellung genommen. Se. Majestät verfolgte die einzelnen Vorführungen, insbesondere die Geschicklichkeitsprüfungen von Offizieren der Militär-Akademie mit großem Interesse, besichtigte sowohl die Stellungen der Polizei- und Pferde- und vertiefte gegen 6 Uhr die Ausstellung, um nach dem Königl. Ball in Bawitz zurückzukehren. Nun war die 37. Dresdner Herdausstellung mit einem vollen Erfolge geschlossen. Die Tagespreise will ihre Aufgabe nicht bestmöglich, ohne den geschäftsführenden Mitgliedern Dr. Culig für das reuevolle liebenswürdige Entgegenkommen verbindlichsten Dank auszusprechen; hierdurch wurde die Besichterhaltung ungemein erleichtert.

Das Ausbildungsfahren des Bau 21b Dresden des Deutschen Radfahrverbundes über 316 km am 19. d. M. für die Olympischen Spiele in Stockholm fand bei sehr günstigem Wetter auf der Strecke Weißig bei Dresden (Start früh 3 Uhr) Bautzen - Hoyerswerda - Speeberg - Cottbus - Lübben - Baruth - Neumarkt bei Jüterbog - Görlitzwerda - Großenhain (Ziel 3 km vor Großenhain) statt. Von 12 gemeldeten Fahrradparteien 9. 1. Bautzner Radfahrer-Dresden: 11 Et. 39 Min. 2. Et. 2. F. Köhler, Bautzner-Radfahrer-Dresden: 12 Et. 27 Min. 57 Et. 5. R. Kunze, Großherzogliches Radfahrverein: 13 Et. 7 Min. 11 Et. 6. D. Bäuerlich, Bautzner-Dresden: 13 Et. 17 Min. 37 Et. 7. Hente - Weinböhla:

13 Et. 18 Min. Den Bundesrekord über 200 km verbesserte Bautzner-Dresden (Wanderschaft) auf 10 Et. 37 Min. 50 Et.

* Am 19. Mai fanden in Frankfurt a. M. und Berlin die beiden Wettkämpfe der Zwischenrunde um die deutsche Meisterschaft statt. In Berlin siegte der Kieler Fußballverein Holstein mit 2:1 über den Berliner Fußballclub Victoria und im Frankenland der Karlsruher Fußballverein mit 3:1 über die Leipziger Spielvereinigung. Die vorgenannten Vereine aus Kiel und Karlsruhe werden sich nunmehr am Pfingstsonntag in Hamburg im Entscheidungskampf um die deutsche Meisterschaft gegenüberstehen.

Berlin-Hoppegarten, 20. Mai. I. 5. Klasse-Triplepreis: 4000 M., 800 M., 400 M. 1600 m. West. Siebigs Glöckner (3. Platz) 1. Hrn. Grunow's Hubertus (Vogelmann) 2. Herren v. Weinbergs Bindar (För) 3. Tot.: 99:10. Platz: 43, 39:10. — II. Preis von Rüdersberg: 5000 M. 2000 m. Hrn. v. Weinbergs Octopus (Schulgolb) 2. Hrn. Grunow's Riesenwald (Kraemerger) 2. Tot.: 10:10. — III. Boris-Rennen: 3800 M. 1600 m. Hrn. Lindenstaedts Crauer La Turbie (Schaefer) 3. Tot.: 18:10. Platz 15, 15:10. — IV. Hells-Rennen: 13000 M. 2000 m. Hrn. Daniels Alvarez (Nice) 1. Herren v. Weinbergs Pontagruel (För) 2. Tot.: 12:10. — V. Trockenberg-Rennen: 5000 M. 1800 m. Hrn. v. Oppenheims Royal Blue (Aribald) 3. Hrn. v. Treitow's Schub (För) 2. Hrn. Helig Simonus Habes (Lane) 3. Tot.: 35:10. Platz: 16, 17, 27:10.

Kreisburg, 21. Mai. Zur 7. und letzten Teilstrecke des Oberelsässischen Juveläumsfluges von Kreisburg über den Schwarzwald nach Konstanz stiegen heute früh am Oberleutnant Baehrend 4 Uhr 25 Min., Maiale 4 Uhr 26 Min., Wolfseel 4 Uhr 28 Min., Ditsch 4 Uhr 53 Min. Wie aus Konstanz gemeldet wird, sind die Flieger mit folgenden Anfangszeiten dort eingetroffen: Ditsch 6 Uhr 18 Min., Maiale 6 Uhr 10 Min. und Wolfseel 6 Uhr 14 Min. Ditsch berichtet, um 7 Uhr aufzusteigen und über Basel das Rheintal aufwärts nach Konstanz zu fliegen. Gegen 6 Uhr erschien das Lufschiff "Z. XII" über Kreisburg mit dem Grafen Zeppelin in der Kabine und lehnte nach prächtigen Schleisen- und Kreuzfahrten wieder nach Friedrichshafen zurück.

London, 20. Mai. Eine Flugmaschine, geführt von Lieutenant Abbott, fuhr gestern in Amesbury bei Salisbury nach glücklicher Landung in eine Gruppe von Soldaten und Zivilisten. Einer wurde sofort getötet, drei schwer verwundet.

Paris, 20. Mai. Der Militärluftballon "Clément Bayard I" hat während eines heute vormittag vom Lutzelhüpfen bei Compiegne aus unternommenen Fluges eine Höhe von 2900 m erreicht und damit einen Weltrekord aufgestellt.

Bäder, Reisen und Verkehr.

* Die diesjährigen drei Norwegenreisen der "Thalia" des Österreichischen Lloyd finden im Hochsommer, d. i. im Juli und August statt. Die längste dieser Reisen erstreckt sich bloß bis zum Nordkap, während die beiden anderen in Troutheim ihren Endpunkt haben. Es ist also ausgeschlossen, daß die "Thalia" auf ihren Fahrten noch schwimmendes Eis ant trifft, da je das weiter nördlich gelegene Spitzbergen nicht berührt. Die Erste Norwegenreise vom 28. Juni bis 12. Juli geht von Hamburg über Odda, Loen, Merlo, Raas, Trondheim, Molde, Alesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen nach Hamburg. Fahrpreise: sonst Verpflegung von etwa 325 M. an. Auf der „Zweiten Norwegenreise“ vom 16. Juli bis 9. August, von Hamburg ausgehend, werden benötigt: Odda, Loen, Merlo, Røstfjord, Tromsö, Hammerfest, Nordkap, Longyear, Tromsö, Svartisen, Dortgaten, Troutheim, Raas, Molde, Aalesund; Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg. Fahrpreise: sonst Verpflegung von etwa 510 M. an. Die "Thalia" von Hamburg nach Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Raas, Trondheim, Merlo, Hellefjord, Læv, Løn, Bergen wieder nach Hamburg. Fahrpreise: sonst Verpflegung von etwa 325 M. an. Landausläufe durch Thos. Cook u. Sohn, Wien, Ausflüsse, Prospekte in Dresden bei: Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Intern. Reisebüro an Alfred Rohr, Christianstraße 31; Thos. Cook u. Son, Proger Straße 43; A. L. Kneipe, Bankstraße 3.

* Reisen nach Hamburg, Kiel, den Nordseeabberen, die den am Pingstnachabend, den 25. Mai, nach 4 Uhr 41 Min. von Dresden Hbf. über Berlin nach Hamburg verkehrenden Sonderzüge zu ermäßigten Preisen zu bewegen beabsichtigen, werden nochmals auf die rechtzeitige Fahrkartenauslösung aufmerksam gemacht. Die Fahrkartenauslösung hat in Dresden Hbf. Fahrkartenausgabe H) sowie in Riesa und Löbau bereits begonnen und wird endgültig am 22. Mai mittags 12 Uhr geschlossen. Ferner werden am Pfingst-Sonnabend den 25. Mai Sonderzüge zu ermäßigten Preisen von Leipzig Bf. Bf. vorm. 11 Uhr 30 Min. nach Bremen und 11 Uhr 47 Min. nach Hamburg abgesetzt. Zu diesen Zügen werden Sonderzüge auch in Dresden Hbf., Altenburg, Chemnitz Hbf., Grimmaischau, Döbeln, Freiberg (Sa.), Glauchau, Greiz, Merseburg, Plauen (Vogtl.), Reichenbach (Vogtl.), Werda, Zwickau (Sa.) ausgetragen und zwar bis zum 23. Mai mittags 12 Uhr. Näheres über die ermäßigte Fahrpreise und sonstigen Bedingungen enthalten die Sonderzüge-Überichten, die bei der Fahrkartenauslösung mit entnommen werden können, auch die genannten Stationen in der Lage, weitere Auskunft über die Sonderzüge zu erteilen.

* Im Sommer 1912 verkehren folgende badische Ferienzüge zu ermäßigten Preisen nach Basel, Schaffhausen und Konstanz (Bodensee). Ab Berlin am 4. Juli, 6. Juli und 15. August; ab Halle am 5. Juli; ab Hamburg am 4. Juli und 15. August; ab Bremen am 3. Juli und 14. August; von Dortmund, Düsseldorf, Eilen, Dagen, Krefeld und Köln am 8. August. Zur umgekehrten Richtung verkehren folgende Sonderzüge: Am 7. Juli von Basel nach Berlin, Hamburg und Bremen; am 1. August von Basel nach Köln und die Niederlande, sowie nach Bremen und Hamburg. Auch in diesem Jahre werden zu den badischen Ferienzügen, die praktischen Wohlfahrtszüge ausgetragen, die wahrscheinlich nach mehreren Stationen gültig sind, so nach Karlsruhe oder Baden-Baden, Freiburg oder Tübingen, Basel oder Schaffhausen bzw. Konstanz. Eine Rundreise nach der Schweiz kann auf diese Weise in Basel begonnen und in Schaffhausen, Singen oder Konstanz mit Nachfahrt über die Schwarzwaldbahn beendet werden. Der Fahrpreis einer Sonderzuggrundschaft von Leipzig nach Basel bzw. Schaffhausen, Singen oder Konstanz beträgt 2. Kl. 54,20 M., 3. Kl. 34,50 M. Weitere Auskunft und Prospekt über Baden sind kostenlos durch die Amtliche Auskunftsstelle des Badischen Staatsbureau im Internationalen österreichischen Verleihsbureau in Berlin W. 8, Unter den Linden 14, erhältlich.

* Meyers Reisebücher: Schwarzwald, Oberrhein, Bergstraße, Heidelberg und Straßburg. 14. Auflage. Mit 29 Karten, 11 Blättern und 1 Panorama. Geb. 2 M. 50 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Wie bisher zeigt dieser bewährte und unter Beweis gestellte der besten Schwarzwaldkennner bearbeitete Jahrgang auch in der schon wieder nach zwei Jahren nötig gewordenen Neubearbeitung neue wertvolle und wichtige Verbesserungen und Ergänzungen, die allemal ein gewissenhaftes und dankenswertes Schriftstück mit den zahlreichen Verhältnissen behalten. Ganzes Kapitel sind neu gestaltet, aber auch das Kartensmaterial ist sorgfältig erarbeitet und durch einen Plan von Hohenwiel und durch ein Register der Höhenwege ver-

mehrt. Wir empfehlen das bewährte Büchlein für eine Wanderung im Schwarzwald angeleghentlich.

Betriebsergebnisse der unter Staatsverwaltung stehenden R. S. Eisenbahnen.

Kohlentransporte in Tonnen von 1000 kg

	in den Wochen		
	vom 12. Mai bis 18. Mai	vom 14. Mai bis 20. Mai	
Steinkohlen (einschl. Koks und Bröller)	1912 5 Werktagen	1911 6 Werktagen	
aus Sachsen	aus Waidau - Lugau-Olbersdorf - Dresden	31411 30780 6018	
		zusammen aus Schlesien - Meinh.-Westfalen und Westpr. (aus Böhmen u. c.)	68209 25225 6885 1431
Steinkohlen (einschl. Koks und Bröller) im ganzen	101550	108893	
Braunkohlen	7927	14107	
aus Sachsen	Bröller und Koks	13937 14991	
	Kohlen u. Koks	14057 23388	
Sachsen-Altenb.	Bröller	8443 22080	
aus Preußen	Kohlen und Koks	8476 4945	
	Bröller	19365 23626	
aus Deutsch. Land auf	Kohlen und Koks Bröller	25480 56690 66822	
		27495 60647 68069	
Braunkohlen (einschl. Koks und Bröller) im ganzen	148972	156231	
Kohlen aller Art	256522	265124	
Durchschnittlich jeden Tag	35789	37875	

Engau—Laubegast

Rosengarten an der Elbe.

2753

Ostseebad Misdroy Villa Riebe,
Wittenstrasse 9,
in nächster Nähe d. Strandes, empfiehlt Wohnungen und einzelne
Räume. Für Baignets, Box- und Nachsaison bedeutende
Ermäßigung. Auf Wunsch gute Verpflegung. Geschwister Riebe.

Natürliche Mineralwasser
garantiert frische Füllungen
Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das
Hauptdepot natürlicher Mineralwasser
Mohren-Apotheke
Dresden-A., Parnaschischer Platz, Tel. 3216 und 3222.
Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter
billigster Verschluß der Verpackung.
Direkt oder durch Ihre Niederlagen in das betreffenden Apotheken u. Rosengärtchen.

Marienbader Tee

„Vesol-Tee“, für den tägl. Gebrauch bestimmtes diätetisches Genussmittel, welches die Ausscheidungsorgane in milder aber spezieller Weise anregt und in unschädlicher Weise fortwährend wirkt. Paket, für eine 4-wöchige Kur ausreichend.
Mk. 3,—, gegen Einsendung von Mk. 3,50 franko.

Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Reisen Sie

nicht, ohne Ihren alten schweren und unpraktischen Koffer
auszuräumen. Orientieren Sie sich erst bei

Otto Jacobi, Victoriastr. 16,
gegenüber der Raumkunst,
über zeitgemäße, leichte Koffer. Ich
biete Ihnen durch Anfertigung in eig. Werkstätten Extra-
Qualitäten, durch billige Geschäftspreise in der Neben-
straße konkurrenzlose Preise.

2116

Rabenauer Sitzmöbel
Mustergarten
Ernst Ahrens
Dresden A.
Moritzstr. 21
Echte Johanneseule Nur 1. Etage
Stühle, Sessel jeder Art
Sect. Peddigroßmäbel Clubsesseli Ledersofas
Erstes und größtes Dresdner Spezialgeschäft
Holzbare Auswahl Nur exklusiv Fabrikate Folge Reisenreisen
49

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Budweis Rodian Brandis Meinl Leitmar Ruffig Dresden
20. Mai — 15 — 52 — 19 + 17 — 53 — 27 — 176
21. — 15 — 50 — 16 + 28 — 52 — 32 — 174
Wärme der Elbe am 21. Mai 18½ Grad C.